Donnerstag, 27. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7361. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro III. Quartal 1 Thlr. 20 Sgr.; für Danzig incl. Bringerlohn 1 Thlr. 22½ Sgr. Abgeholt kann die Zeitung werden für 1 Thlr. 15 Sgr. pro Quartal:

Langgarten No. 102 bei Hrn. Gustav R. van Dühren.
Glockenthor No. 5 bei Hrn. E. Funck.
2. Damm No. 3 bei Hrn. Albert Kleist.
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener.
Matzkauschegasse No. 5b bei Hrn. Haase.
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws.
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Alb. Teichgräber.
Kürschnergasse bei Hrn. Hubert Gotzmann.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Straßburg, 26. Juni. Laut Verfügung des hiesigen General-Commandos und des Oberpräsidenten haben die Maires von Elsaß-Lothringen sofort mit der Aufstellung der Militärstammrollen für die im Monat October d. J. bevorstehenden Aushebungen zu beginnen.

Pest, 26. Juni. Von den bisher bekannt gewordenen 214 Abgeordnetenwahlen sind 150 auf Candidaten der Deakpartei gefallen: 47 gehören der Opposition und 17 der Revolutionspartei von 1848 an. Die Deakpartei hat in 381 Bezirken die Majorität erlangt, und von ihren seitherigen Bezirken nur 12 verloren.

London, 26. Juni. Das Oberhaus hat in seiner gestrigen Sitzung die Ballot-Bill mit den dazu gestellten Amendements in dritter Lesung angenommen. — Im Unterhause wurde ein Antrag auf Vereinigung der Fidschi-Inseln mit England eingebracht, von Gladstone aber bekämpft und nach längerer Discussion mit 135 gegen 84 Stimmen abgelehnt.

Paris, 26. Juni. Der Präsident der Republik Thiers hat heute Morgen Delegirte von Bankhäusern und finanziellen Etablissements in Audienz empfangen. — Der Capitän Cesbeer von der Mobilgarde des Meurthe-Departements ist, weil er vor Pfalzburg zum Feinde desertirt war, vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt worden.

Constantinopel, 26. Juni. Der Khedive ist gestern hier eingetroffen. Der jetzige Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans wurde durch eine glänzende Illumination gefeiert.

Danzig, den 27. Juni.

„Die Verhandlungen mit Frankreich wegen beschleunigter Zahlung der vertragsmäßigen Kriegskosten-Entschädigung und wegen entsprechender früherer Räumung französischer Gebietstheile Seitens unserer Truppen sind — so bestätigt die ministerielle „Prov.-Corr." — in vollem Gange. Nachdem die französische Regierung in Verfolg der vorläufigen vertraulichen Besprechungen noch im Laufe der vorigen Woche bestimmte Vorschläge als Grundlage der Verhandlungen gemacht hat, sind in den letzten Tagen dem deutschen Botschafter in Paris die erforderlichen Weisungen und Ermächtigungen zum Eintritt in die wirklichen Verhandlungen zugegangen." Angaben über die finanzielle Abmachung, welche vorgeschlagen sein soll, lauten so widersprechend, daß man authentische Berichte abwarten muß.

Inzwischen arbeitet man in Paris auf die neue Anleihe los. Zuerst hatte diese Angelegenheit die Haute Finance in zwei feindliche Heerlager getrennt, auf der einen Seite standen der Clan Rothschild, von Paris, Wien, Frankfurt, London, auf der andern die bedeutendsten Finanzgesellschaften von Paris. Der Zwist ist jedoch jetzt beigelegt, die Concurrenten haben sich verständigt. Die Rückkehr Alphonse v. Rothschilds von London wurde heute dort erwartet. Wie der „Telegraph" meldet, würde dann die Bildung einer sehr bedeutenden englisch-französischen Syndicatsgruppe unter Führung der Rothschildschen Firmen behufs fester Uebernahme der gesammten Milliardenanleihe lediglich davon abhängen, ob Thiers seine Zustimmung zu dem in Vorschlag gebrachten Uebernahmscourse geben wird. Das zusammentretende Syndicat will ohne öffentliche Subscription ehestens eine Milliarde in fremden Devisen erlegen, und s. Z. eine Anleihe auf 4jährige Trattenzahlung vermitteln.

Was die Besteuerung der Rohstoffe anbelangt und den Rückzug, welchen Thiers unter der unaufhörlichen Versicherung der Vortrefflichkeit dieser Steuer antritt, so kann der Regierung das durch Preisgeben der Steuer gebrachte Opfer nicht schwer fallen. Der Finanzminister hatte den Ertrag dieser Steuer auf 170—180 Millionen veranschlagt, die Budget-Commission hatte bereits geglaubt, vor übertriebenen Erwartungen warnen zu müssen und den veranschlagten Ertrag auf 98 Millionen herabgesetzt, aber Hr. de Goulard räumt jetzt ein, daß man auch da noch die Rechnung ohne den Wirth gemacht habe — nämlich ohne die Handelsverträge, welche zu beseitigen der französischen Schutzzollpolitik bekanntlich nicht gelungen ist. So stehen denn jetzt aus einer eventuellen Besteuerung der Rohstoffe von den geträumten 180 Millionen nur noch 38 in Aussicht, um derentwillen es sich augenscheinlich für die Regierung nicht der Mühe verlohnt, mit der Kammer einen Krieg auf Tod und Leben zu führen; im Gegentheil ist es ihr jetzt sehr leicht, auf die saueren Trauben zu verzichten und dabei den Deputirten gegenüber ihr Entgegenkommen zu rühmen, wie Thiers denn auch gethan hat. Es muß übrigens dahingestellt bleiben, wie das Deficit, welches Goulard auf beinahe 200 Millionen beziffert, während die vorgeschlagenen Steuern nur Deckung für 110 Millionen enthalten, schließlich beglichen werden soll. Thiers läßt zwar mit sich handeln und würde eventuell auch mit 150 Millionen zufrieden sein, jedenfalls bleibt aber auch für diese Ziffer noch ein erheblicher Rest zu beschaffen.

Während Bismarck sich bemüht, die definitive Herstellung der Friedensbeziehungen zu Frankreich zu beschleunigen, bringt der Telegraph aus Rom eine förmliche Kriegserklärung, die man den alten Pius IX. nicht allein gegen die deutschen Regierungen, sondern auch speciell gegen den Reichskanzler hat aussprechen lassen. Der Papst hat bei Empfangnahme der Huldigungen des katholisch-deutschen Lesezirkels eine, wie es scheint, an Invectiven gegen Deutschland reiche Rede gehalten. Nach dem „Osservatore Romano" hat er gesagt, es seien ihm von verschiedenen deutschen Diöcesen Glückwünsche zur Verlängerung seines Pontificats zugegangen; man habe dieselbe durch öffentliche Gebete feierlich begangen. Es sei dies ein Mittel, auf diejenigen mäßigend einzuwirken, welche die Kirche in Deutschland verfolgen. „Opponiren Sie denselben mit Beständigkeit und mit Muth, durch Wort und Schrift." Man habe es mit einer Verfolgung in Deutschland zu thun, die ihr Werk bereits begonnen. Ein Premierminister sei ihr Haupturheber nach seinen Erfolgen auf anderem Gebiete. Jeder Triumph ohne Bescheidenheit bleibe vorübergehend, und ein Triumph, der mit einem verfolgungssüchtigen Geiste gegen die Kirche auftrete, sei eitel. Er, der Papst, habe darauf aufmerksam gemacht, daß die Katholiken bis jetzt dem deutschen Reiche günstig gesinnt gewesen, daß Bischöfe wie Laien stets in einer Weise ihm gegenüber sich äußerten, die ihre Zufriedenheit mit der Behandlung seitens der Regierung, sowie mit der Wahrung der Freiheit ihrer Kirche an den Tag legte, wie auch die Regierung ihrerseits keine Klage gegen die Katholiken hatte. Wodurch wären die Katholiken in Widerspenstige und Verschwörer verwandelt? Die Antwort auf diese gestellte Frage sei man schuldig geblieben und werde sie schuldig bleiben. Nach einer Ermahnung zum Vertrauen und zur Einigkeit schloß der Papst mit der Erklärung: „Die Kirche fürchtet Verfolgungen nicht, sie wird durch dieselben gekräftigt und geläutert. Erwarten wir Gottes Fügungen voll Vertrauen und Achtung, seien wir gefügig, aber nicht in Bezug auf Gesetze, welche den Satzungen der Kirche zuwiderlaufen." — „Jeder Triumph ohne Bescheidenheit" nimmt sich in dem Munde des Mannes sehr eigenthümlich aus, der sich selbst das Prädicat der Unfehlbarkeit hat beilegen lassen.

Ueber die diplomatischen Verhandlungen, betreffend die Sicherung des Veto-Rechtes bei der Papstwahl, erfährt der „Pester Lloyd", daß zwischen Oesterreich, Deutschland und Italien eine Uebereinkunft zu Stande gekommen sei, nach welcher selbst die Form für die Geltendmachung des Veto-Rechtes bereits festgestellt worden ist. Italien, als örtlich nächste Macht, hätte vor Ueberraschungen bei der Papstwahl zu schützen.

Oesterreich kommt aus den traurigen Folgen der Concordatswirthschaft nicht heraus. Der Cultus- und Unterrichtsminister Stremayr hatte bekanntlich vor dem Abgeordnetenhause die „versöhnliche Haltung" belobt, welche die österreichischen Bischöfe in ihrer vom 2. Mai d. J. datirten und dem Ministerium zur Uebermittelung an den Kaiser übergebenen Denkschrift gezeigt haben sollten. Wie sich jetzt herausstellt, hat die „versöhnliche Haltung" der Bischöfe darin bestanden, daß sie die Wiederherstellung des confessionellen Characters der Volksschule und ihre Unterordnung unter die Kirche verlangten. An katholischen Schulen seien keine confessionslosen Lehr- und Lesebücher zu dulden und keine Protestanten oder Juden als Lehrer anzustellen. Der von katholischen Clerikern zu ertheilende Religionsunterricht dürfe nicht von weltlichen Schulaufsehern überwacht werden. Die Religionsübungen seien unabhängig von den Bezirksschulräthen anzuordnen und die katholischen Schüler sollen täglich zur Messe und mindestens viermal jährlich zur Beichte geführt werden; auch sollen sie jährlich wenigstens an fünf kirchlichen Processionen theilnehmen. Von den Bischöfen bestellte Religionslehrer an öffentlichen Schulen dürften nur im Einvernehmen mit der kirchlichen Oberbehörde entfernt werden. Die Bischöfe verlangen ferner, daß die Zöglinge der Lehrerbildungsanstalten mehr als bisher zu den religiösen Uebungen angehalten werden. Auch sei dafür Sorge zu tragen, daß nicht die Irrlehren Diesterwegs unter den katholischen Lehrern verbreitet werden, was namentlich durch die sogenannten Lehrertage geschehe. Das ist die von den officiösen Organen des Ministeriums als eine werthvolle Errungenschaft gepriesene „Annäherung" des Episcopats!

Deutschland.

△ Berlin, 26. Juni. Mit der gestrigen Bundesrathssitzung haben die wichtigsten Arbeiten, welche dem Bundesrathe unterbreitet waren, ihren Abschluß gefunden. Die noch nicht besprochenen Beschlüsse des Reichstages sind zumeist den Ausschüssen überwiesen, welche einem Theile derselben eine um so eingehendere Beachtung angedeihen lassen müssen, als damit Umfragen bei den einzelnen Regierungen verbunden sind. Ein derartiges Verfahren wird man beispielsweise bezüglich der zu dem Jesuitengesetz gehörenden Resolutionen des Reichstages über Einführung der Civilehe und Ordnung der Civilstandsregister erwarten dürfen. Läßt es sich auch in keiner Weise angeben, ob und in wie weit der Bundesrath geneigt sein wird, die Resolutionen anzunehmen, und wird es vielleicht gerathen erscheinen, sich nach dieser Richtung hin nicht allzu großen Hoffnungen hinzugeben, so darf man doch gewiß sein, daß diese Angelegenheit eine sehr eingehende Erwägung finden wird. Wir erfahren, daß man von Süddeutschland aus den bezüglichen Fragen mit einem ganz besonderen Interesse gegenübersteht und zu einem abweisenden Votum nicht geneigt scheint. Es sei übrigens hierbei bemerkt, daß man in bundesräthlichen Kreisen für den bevorstehenden Herbst bedeutenden Berathungen bezüglich der Vorarbeiten für große organische Gesetze entgegensieht und an der Behauptung festhält, die Session von 1873 werde zu den bedeutsamsten Arbeiten für den Reichstag führen, welche je von einer Volksvertretung gemacht worden sind. — In den preußischen Ministerien sollen im nächsten Monat bereits die Vorarbeiten für die Landtags-Session beginnen. Man darf nach den jetzigen Dispositionen annehmen, daß der Schluß der jetzt noch dauernden Session, welcher durch Erledigung der Berathung über die Kreisordnung erfolgt, etwa um die Mitte des November eintreten wird; an derselben soll sich dann sofort die neue Session anschließen, für welche, abgesehen von dem Staatshaushalts-Etat, überaus wichtige Vorlagen im Ministerium des Innern und der Finanzen, sowie Seitens des Cultus-Ministeriums vorbereitet werden. — Der General-Post-Director Stephan ist vor Kurzem aus Moskau hierher zurückgekehrt, wohin er sich zum Besuch der dortigen Ausstellung begeben hatte. Auf derselben befinden sich unter Anderen sämmtliche Gegenstände, welche zur Ausrüstung einer Feldpost gehören.

* Die „Prov. Corr." stellt in einer Uebersicht die Kosten des Krieges gegen Frankreich zusammen; dieselben belaufen sich darnach auf rund 201 Millionen Thlr.

— Der „Magd. Ztg." schreibt man: Des Fürsten Bismarck Urlaub, der bis zur Wiedereröffnung des preußischen Landtages währt, wird nur

---

np Aus Berlin.

25. Juni.

Der längste Tag ist vorüber, die längsten Ferien vieler Großen haben bereits begonnen, die aller Kleinen stehen nahe bevor, so nahe, daß die jungen Köpfe kaum noch Sinn und Gedanken für die Bücher haben, über welche sie noch acht Tage lang sich bücken sollen, und kaum noch mit etwas anderem erfüllt und beschäftigt sind, als den Träumen von all den möglichst schönen Manieren, die kommenden vier Wochen todtzuschlagen. Koffer und Coursbücher sind die gesuchtesten Handelsartikel. Täglich wird bei den noch Zurückgebliebenen die Begier, dem Beispiele der bereits emigrirten Glücklichen zu folgen, durch eine Combination aller positiven und negativen Reizmittel dazu immer heftiger angestachelt. Zu den ersteren rechne ich die consequente Wettergunst dieses wunderbaren Sommers, die so außerordentlich und so consequent, für unser nordisches Klima so ungewohnt ist, daß sie Jeden, der heut von Berlin erzählen will, fast zwingt, dem Gesetz für Conversation und für Correspondenz, nicht von Wetter zu reden, wieder einmal untreu zu werden. Ein zweites außerordentlich mächtiges positives Reizmittel bildet die doppelte Reclame, welche die Zeitungsannonce für die schöne Fremde, in Ost und West, in Nord und Süd für Meeresufer, Wald, Gebirg und Alpensee, für den glänzenden Kurort wie für die weltverborgenste, bisherige Einsamkeit macht. Mehr noch als die schwungvollen Empfehlungen aller altbekannten, wie aller immer wieder neu entdeckten Sommerfrischen sind jene ebenso häufig auftretenden Bekanntmachungen der billigen Eisenbahnfahrten nach solchen Orten, der Retour- und Rundbillets mit sechswöchentlicher Giltigkeit zu halben Preisen. Der Annoncenleser sieht sich das Reich der Möglichkeiten in Bezug auf die Art, wo er seine Sommerfreuden suchen soll, soweit aufgethan, Faust's ersehnten Zaubermantel ihm für ein verhältnißmäßig so Billiges zur beliebigen Benutzung angeboten, daß gerade die unbegrenzte Leichtigkeit der Wahl die größte Schwierigkeit der Entscheidung hervorruft. Heute träumt man von der Schweiz, morgen vom Rhein, heute vom scandinavischen Norden oder den oberitalischen Seen, morgen von den böhmischen Bädern oder thüringischen Tannenwäldern; ein Entschluß hebt den andern auf; und schließlich bleibt man wohl beim zoologischen Garten stehen und macht Tegel oder Potsdam zur letzten Grenze des sommerlichen Fluges. Oder man würde es vielmehr, wenn nicht die negativen Antriebe zur periodischen Auswanderung doch wieder zu mächtig werden, die täglich heißere Sonne droht immer sicherer das Unheil auszubreiten, das ringsum und in Berlin nur auf solche heiße Erweckung lauert. Das Wechselfieber tritt bereits epidemisch auf; besonders scharfsichtige oder besonders schwarzsichtige Blicke wollen in ihm bereits deutlich einen sicheren Vorläufer der Cholera erkennen. Das: „Auf, flieh hinaus in's weite Land!" wird zur dringenden Mahnung, der Jeder folgt, so schnell er es, oder der es überhaupt vermag. Aber wie klein bleibt trotz aller gepriesener Billigkeit die Zahl jener Glücklichen!

Und dennoch trotz dieses Zahlenverhältnisses zwischen den Gehenden und den Bleibenden macht sich eine gewisse Leere in diesen Tagen schon sehr fühlbar in Berlin. Sind doch gerade die lautesten Stimmen, welche so lange am häufigsten und bedeutsamsten erklangen, redeten und von sich reden machten, die Landboten, die Sänger, die Schauspieler der königlichen Bühnen verstummt und von dannen gezogen. Ihre Häuser sind geschlossen, verödet die Spalten der Journale, welche sie sonst mit dem Widerhall ihrer Reden und Thaten und besonders auch mit dem Gerede über dieselben erfüllten.

Gerade die Zeit, in welcher sich bei uns der Parlamentarismus und die offizielle Schauspielkunst weit ab von Berlin zum wohlverdienten Sommerschlaf zu begeben pflegt, gab von jeher der Physiognomie Berlins und seiner Bevölkerung für eine Woche lang eine ganz eigenthümliche, nur in diesen Junitagen zu beobachtende, Beimischung. Was sie herbeiführte, das war der Wollmarkt. Die „Wollfremden oder Wollhabenden", jene blondbärtigen, gebränten rothen, vollwangigen Herren, Inspectoren und Landjunker, welche, von dem unverfälschten Duft der mecklenburgischen und pommerschen ländlichen Heimath umweht, ihren Ursprung, ihren Beruf, ihre wohlgefüllte Börse, die naiv vertrauende Seele und das innige Verlangen, sich einmal gründlich in Berlin zu amüsiren, jedem geübteren Beobachter schon auf hundert Schritt vorher verriethen, — von der ehrenwerthen Corporation der Berliner Bauernfänger mit ähnlichen Empfindungen begrüßt, wie ein goldiges, wogendes, sichelreifes Aehrenfeld, voll segenschwerer Halme vom Landmann — sie erfüllten massenhaft die Straßen und ebenso zu allen Tages- und Nachtzeiten die Locale Berlins, welchen das — Gerücht eine gute Küche, ein gutes Getränk und besonders die möglichst reichen und bequem servirten verbotenen Früchte nachrühmt. Viel weniger, als in einem früheren Jahr, machen sich diese Elemente und mit ihnen ihr ganzer Appendix von rollenden Lastwagen mit Bergen von Säcken beladen, von Bauernknechten, stämmigen Rollfuhrmännern und schmierigen jüdischen Produktenhändlern, auf den Straßen des eigentlichen Berlin diesmal bemerklich. Ist doch der Wollmarkt von dem so lange dafür bestimmt gewesenen Alexanderplatz zum ersten Mal nach dem weit entlegenen Viehhof, fast eine halbe Meile im Norden der Stadt, übersiedelt worden. Die Königstraße und all ihre benachbarten Theile der inneren Stadt ertragen bei dem, bereits so in's Riesige gesteigerten Verkehr nicht ferner das von dem Wollmarkt herbeigeführte ungeheure Anschwellen desselben, auch nur während einer Woche. In diese Wollmarktsperiode Berlins pflegen ganz folgerecht auch alle diejenigen öffentlichen Unternehmungen und Veranstaltungen zu fallen oder gelegt zu werden, für welche sicher auf eine ganz besondere und verständnißvolle Theilnahme des landwirthschaftlichen für Bodencultur und Thierzucht interessirten Publikums gerechnet werden kann: Pferderennen und landwirthschaftliche resp. Gartenbaueine Ausstellung an. Die ersten haben diesmal bereits früher als sonst am Montag den 17. d. M. ihren Abschluß gefunden. Es war der dritte Tag des Sommermeetings. Keiner hatte ja, so weit ich mich entsinne, eine glänzendere und zahlreichere Versammlung an Zuschauern, zu jener entlegenen Bahn auf Hopegarten im fernen Osten am Küstriner Schienenwege hinausgelockt. Den Hauptgrund dafür gab das angekündigte große Armee-Jagd-Rennen, und die bestimmte Nachricht, daß der Kaiser persönlich hinauszukommen entschlossen seii um die Preise in diesem Wettkampfe der höchsten Verwegenheit und Kunst des Reitens, der höchsten Leistungsfähigkeit der Rosse an die Sieger zu vertheilen. Diese Erwartung wurde nicht getäuscht, der greise Monarch erschien mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Albrecht pünktlich am Platz und wohnte bis zum Schluß des genannten Rennens dem ritterlichen Schauspiel mit heiterem Interesse und lebendiger Antheilnahme an allen seinen Episoden bei. Nachdem er den silbernen Tafelaufsatz an den glücklichen Sieger in diesem heißen Ringen (wo von vierzehn Concurrirenden überhaupt nur vier an's Ziel gelangten, während die übrigen Pferde stürzten, ausbrachen, Hindernisse refüsirten), an den Dragonerlieutenant, Herrn v. Cramms, den zweiten Preis, ein silbernes Rauchservice, an Herrn v. Ziegler von den Garde-Ulanen, den dritten, ein goldener Chronometer in goldbronzenem Gehäuse, an den Dragoner-Rittmeister v. Krell mit freundlichen Worten überreicht hatte, — erst da fuhr er davon.

Die am letzten Freitag hier eröffnete große Blumen-, Frucht- und Gemüse-Ausstellung ist durch Art, Ausdehnung und Anlaß die bedeutendste, welche Berlin je veranstaltet gesehen hat. Sie findet im sehr schön dazu geeigneten, weiten freien Hofplatz vor dem prächtigen Gebäude des Wilhelms-Gymnasiums in der Bellevuestraße und in der Turnhalle desselben statt. Die Aufstellung dieser herrlichen Erzeugnisse des Gartenbaues in all seinen Richtungen ist ästhetisch eben so glücklich arrangirt und gelungen, wie sie praktisch übersichtlich und lehrreich und wissenschaftlich folgerecht geordnet ist; ihr Anblick und ihre Durchwanderung auch für den Laien in der Botanik und Horticultur wahrhaft erquicklich, zumal in den ersten zwei Tagen, als die reiche und prachtvoll ausgestattete Abtheilung der abgeschnittenen Blumen und der Gartenfrüchte, speciell der Erdbeeren, noch nicht, wie bald darauf, dem allgemeinen

einmal im Monat September durch den Besuch unterbrochen werden, welchen der Kaiser Franz Joseph dem berliner Hofe abstattet. Bis dahin, so heißt es, verweilt Bismarck zunächst in Varzin und dann in einem Seebade. Den Rest seines Urlaubes nach der Kaiser-Begegnung in Berlin wird er auf seinen lauenburgischen Dotationsbesitzungen verbringen. Der Reichskanzler ist übrigens wohlauf.

— Wie man dem „Frankf. Journ." mittheilt, sind aus dem sogenannten kleinen Dotationsfonds, der sich aus den Zinsen der Vier-Millionen-Dotation zusammengesetzt hatte, vor nicht allzu langer Zeit 30,000 Thlr. an die Gattin des verstorbenen Generals von Hindersin gezahlt worden. Außerdem haben noch einige Personen kleine Dotationen erhalten; es ist aber schwer, festzustellen, wer bedacht worden ist und wie hoch sich die einzelnen Summen belaufen.

— An Stelle des Wirklichen Legationsraths Abeken befindet sich der Legationsrath v. Bülow II. als Vertreter des auswärtigen Amtes bis zur vollständigen Herstellung Abeken's in der Begleitung des Kaisers.

— Der Geh. Oberregierungs-Rath Stiehl aus dem Cultusministerium wird mit dem 1. Juli einen mehrmonatlichen Urlaub antreten. Man hat wohl darin die Einleitung zu dem sehr erwünschten definitiven Rücktritt dieses Herrn zu sehen.

— Das Präsidium des Oberkirchenraths — wenn dasselbe überhaupt wieder besetzt wird — soll nun, nach einer Notiz der „Schl. Ztg." einer hervorragenden Capacität der Berliner juristischen Facultät zugedacht sein.

— Die Zeitungen bringen die Mittheilungen, daß der Besuch der Berliner Universität sehr bedeutend abgenommen habe; er ist von mehr als 2600 Studenten auf etwa 1900 gesunken und wird Berlin jetzt von Leipzig, welches 2300 Studenten hat, überflügelt. Das Factum ist nicht fortzuleugnen; geradezu komisch ist es aber, wenn einige Blätter diese unerfreuliche Erscheinung mit der Wohnungsnoth in Verbindung bringen. Sie ist eine einfache und ganz nothwendige Folge der Vernachlässigung unserer Universität, denn wie sollen sich die Lernbegierigen von einer Universität angezogen fühlen, bei der hochwichtige Fächer mit Männern besetzt sind, die sich mehr durch Glauben als durch Wissen auszeichnen, und bei welcher andere Lehrstühle jahrelang unbesetzt bleiben. Das sind die Folgen des Mühler'schen Regimentes im Unterrichtswesen und es wird große Anstrengungen kosten, um diese Uebelstände zu beseitigen. Bis jetzt ist leider in dieser Beziehung noch nichts geschehen.

— Das Kanonenboot „Blitz" ist am 24. d. von der Elbe in See gegangen, um zum Schutz der deutschen Heringsfischerfahrzeuge an der schottischen Küste zu kreuzen.

— Das Königl. Hofmarschallamt erläßt folgende Bekanntmachung: „Vom 28. d. M. ab ist bis auf Weiteres der Park vom Schlosse Babelsberg bei Potsdam für das Publikum geschlossen."

— Aus Coblenz schreibt man dem „Frankf. Journ.": Um auf alle Eventualitäten gerüstet zu sein, ist die große Besitzung der Jesuiten am Laacher-See bei Andernach bereits Privathänden übertragen worden. Die Auflösung der von Schulbrüdern geleiteten und aus mehreren Klassen bestehenden höheren Bürgerschule dürfte nach den neueren Intentionen des Cultusministers ebenfalls bevorstehen.

Dortmund, 26. Juni. Auf morgen ist hier eine große social-demokratische Volksversammlung angesetzt, auf deren Tagesordnung der Bergleute-Strike steht. Als Hauptredner sind Tölke, Richter und Winter angemeldet.

Breslau. Der „Br. Morg.-Ztg." zufolge sind bis jetzt für den Ober-Bürgermeisterposten die HH. v. Forckenbeck, Syndicus Zelle in Berlin und Geh. Reg.-Rath Bartsch in Aussicht genommen.

Kiel, 25. Juni. Die Dampf-Yacht „Grille" soll am 5. Juli in Dienst gestellt werden. Der Corvetten-Capitän Ulfers ist zum Commandanten ernannt worden.

Oesterreich.

Wien, 22. Juni. Ein Consortium hat dem Wiener Magistrat ein Project zur unterirdischen Verbindung des Centrums der Stadt mit den Vorstädten und Vororten, insbesondere den Eisenbahnhöfen, durch Tunnel-Eisenbahnen vorgelegt. Die unterirdischen Schienenwege sollen von dem centralen Stephansplatz aus sich weit über das städtische Territorium hinaus erstrecken, so daß selbst die als Sommerfrischen benützten Orte Hietzing, Dornbach 2c. von denselben erreicht würden. In Betracht des mit der Vergrößerung Wiens riesig anwachsenden Personen- und Lasten-Verkehrs, welcher in naher Zukunft durch die gewöhnlichen Fahrmittel, die Pferdebahnen inbegriffen, nicht mehr bewältigt werden dürfte, hat das städtische Bauamt sich für die Realisirung dieses Projects ausgesprochen, obwohl dasselbe wegen der Niveaudifferenzen bedeutende Schwierigkeiten bietet.

Pest, 24. Juni. Die Wahlacte gestalten sich zu wahren Schlächtereien. In Verbo (Neutraer Comitat) stürzten sich die Wähler Paulini-Toth's auf das Militär, welches darauf Feuer gab, so daß 4 Todte und 8 Schwerverwundete auf dem Platze blieben. In Darda wurden die Deakisten durch Prügel trotz Militär-Assistenz gezwungen, den Wahlplatz zu verlassen. In Szoboszlo wurde in die Wohnung des Wahlpräsidenten hineingeschossen, so daß die Wahl sistirt werden mußte. Im Monorer Bezirke wurde ein Deakist todt geprügelt. In Abony (Pester Comitat) machte sich die Linke den Spaß, die Kiste, welche die deakistischen Stimmstöcke enthielt, (das Pester Comitat hat die geheime Abstimmung mit 5 Fuß langen Stangen beschlossen), anzuzünden. Die Wahl wurde seitens der Linken natürlich fortgesetzt und beendet. — Der Mörder des Mokriner deakistischen Führers Lausch ist ein gewisser Jankovic, ein serbischer Schullehrer. Derselbe hat bereits seine That eingestanden, die Motive jedoch noch nicht angegeben.

Schweiz.

Bern, 26. Juni. Gestern hat der neue bayerische Gesandte beim Schweizer Bunde, v. Niethhammer, sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — Der Bundesrath hat zur Bestreitung der durch die Betheiligung der Schweiz an der Wiener Weltausstellung entstehenden Kosten der betreffenden Commission einen Credit von 400,000 Franken eröffnet. (W. T.)

Genf, 25. Juni. Das Schiedsgericht hielt heute eine Sitzung, welche von 3½ — 5 Uhr Nachmittags dauerte. Die nächste Sitzung findet Donnerstag 11 Uhr statt. (W. T.)

England.

— Ein Plymouther Berichterstatter der „Pall Mall Gazette" spricht im Tone großer Besorgniß über den Zustand der gepanzerten hölzernen Schiffe. Um „Zealous" und „Ocean" steht es verzweifelt schlecht und der „Prince Consort" gesellt sich jetzt ihnen zu. Dieses Schiff hat 4200 Tonnen, trägt 24 Geschütze, ist erst vor zehn Jahren von Stapel gegangen und kostet 242,000 L. Trotz kürzlich geschehener Ausbesserung müßte es jetzt wieder gedockt und geflickt werden; aber um es vollständig seetüchtig zu machen, hätte man mindestens noch den dritten Theil der ursprünglichen Kosten darauf zu verwenden. Die Admiralität hat dazu keine Lust und läßt das Schiff jetzt nur zu vorübergehenden Dienstleistungen gebrauchen. Der „Bellerophon" hat in Portsmouth einen schlimmen Unfall an seiner Maschine erlitten, indem der Zapfen brach. Zum Glück wurde es bemerkt, gerade ehe das Schiff zur Canalflotte stoßen wollte, und konnte leicht reparirt werden; wäre der Bruch auf hoher See geschehen, während die Maschinen mit voller Kraft arbeiteten, so würde er sehr unheilvolle Folgen gehabt haben.

Frankreich.

Paris, 24. Juni. Kirchenhändel gehören recht eigentlich zum Character des 19. Jahrhunderts. Die Orthodoxen in der protestantischen wie die Ultramontanen in der katholischen Kirche haben ein Menschenalter hindurch im Schatten der europäischen Reaction gewuchert und messen nun ihre Kräfte gegenüber dem modernen Staate und der modernen Weltanschauung. Die „France" widmet heute diesem Kampfe ihre Betrachtungen, um zunächst auf die Spaltung hinzuweisen, welche auf der Generalsynode der französischen protestantischen Confessionen sich in grellster Weise ergab. Diese Generalsynode trat seit 1660 zum ersten Male wieder zusammen und sie hätte wahrlich Ursache gehabt, Frieden und Fortschritt zu wahren; doch das Gegentheil fand statt und die orthodoxe Majorität unter Guizot's Führung zeigte sich starr und unbeugsam. Was Guizot in die Hand nimmt, das erliegt dem Fluche des Eigensinnes; er hat die Julidynastie zu Grunde gerichtet und er richtet auch den Protestantismus in Frankreich zum Jubel der Ultramontanen zu Grunde. Die „France" deutet ferner darauf hin, daß auch im Carlistenaufstande in Spanien das kirchliche Interesse eine große Rolle spiele und dieser Krieg eigentlich mehr Religionskrieg sei, als ein Kampf um politische Ideen. Im Kampfe zwischen dem Vatican und dem Deutschen Reiche blickt das französische Blatt, wie fast alle seine Collegen, mit Schadenfreude auf den „Kampf ohne Ende", auf den Herr v. Bismarck sich eingelassen habe. Auch das „Journal des Debats" ließ sich gestern in dieser Weise vernehmen. Die französischen Blätter nennen das Gesetz des Deutschen Reichstages gegen die Jesuiten „eine Verletzung der liberalen Grundsätze", während sie dazu schweigen, daß die französischen Gesetze täglich von den Clericalen verletzt und die Regierung trotz ihrer schwächlichen Nachsicht täglich vom „Univers" u. s. w. verhöhnt wird.

— Aus einem Briefe, den Verdure, der Communard, vor seiner Deportirung an einen Freund richtete, ersieht man, daß den politischen Sträflingen das Mitnehmen von Büchern verboten worden ist. Diese gemeine Grausamkeit findet im „Corsaire" eine gebührende Würdigung. „Ihr wollt, sagt das Blatt, durch die Strafe bessern, ihr richtet daher in Gefängnissen Bibliotheken ein, und diesen Männern, denen zum großen Theil die Lecture, das Studium ein geistiges Bedürfniß ersten Ranges ist, nehmt ihr das letzte Buch, den Lieblingsautor, die einzige Quelle, aus der sie Erhebung und Muth und Energie für die großen Arbeiten schöpfen sollen, durch welche sie aus Neucaledonien eine blühende Colonie schaffen und sich um das Vaterland verdient machen können!"

— Der Urheber der Legende, daß Ludwig XVII. nicht gestorben, sondern geflüchtet sei, ist zwar schon vor einigen Jahren zu Delfft in Holland gestorben; aber sein Sohn Adalbert, der Offizier im niederländischen Heere ist, erhebt jetzt in einem äußerst zierlich mit Wappenschildern und Lilienschmuck ausgestatteten Büchlein seine alten Ansprüche. Der Leser erinnert sich, daß der angebliche Dauphin bis 1840 als bescheidener Uhrmacher Naundorff zu Spandau bei Berlin gelebt und seine königliche Abstammung nur einmal verrathen hatte, als er nämlich wegen Falschmünzerei in Unannehmlichkeiten mit den Behörden gerieth. Er ging damals nach Paris und erzielte hier soviel, daß einige schwärmerische Leute, zumal weiblichen Geschlechts, darunter auch der damals noch sehr jugendliche Jules Favre, sich für ihn interessirten, ja der letztere stellte ihm sogar ein juristisches Gutachten darüber aus, daß Niemand wisse, woher er wäre und daß er deshalb höchst wahrscheinlich Carl Ludwig, Herzog der Normandie, sei. Naundorff fuhr später in verschiedenen Ländern herum, bald hier bald da ausgewiesen, in England sogar beinahe in die Luft gesprengt, als er dort, wiederum des fürstlichen Geblütes eingedenk, sich mit Erfindung von allerlei Todtschießungsmaschinen abgab, und ist endlich, wie gesagt, in Holland gestorben oder sogar, wie seine Nachkommen zu weiterer Bekräftigung der Fabel behaupten, vergiftet worden. Bis jetzt nimmt sich des wiederaufgetauchten Concurrenten für Hrn. Thiers, der übrigens in Bezug auf die „Fahne" lange nicht die Schwierigkeiten machen zu wollen scheint, wie sein Froschdorfer Herr Vetter, nur die „Republ. franc." an und diese nicht eben in der respectvollsten Weise.

— Bei Besprechung der Verhandlungen mit Deutschland rufen die „Debats" der Majorität zu: „Die jetzige Regierung von Frankreich ist Herr Thiers; die Thatsache ist unbestreitbar; Freunde und Feinde erkennen dies gemeinsam an. Man sieht daraus, wie glücklich der Augenblick gewählt war, um Herrn Thiers den Krieg zu erklären und einen Nachfolger für ihn zu suchen." „Siecle" warnt vor der niederträchtigen bonapartistischen Propaganda, die aus dem jetzigen Treiben der Parteien Nutzen zu ziehen sucht. Die Royalisten benehmen sich wie die Kinder. So wurde, als Graf Rampon in der letzten Sitzung der Nationalversammlung von der Republik sprach, die von der Nationalversammlung „gegründet" wurde, von der Rechten gerufen: „Tolerée, tolerée!" und von dem rechten Centrum aus: „Reservée et non pas fondée!" Das sind allerdings harmlose Späße, mit denen diese Thiers ärgern wollen. Eine nicht minder unkluge Tactik der Royalisten ist die, daß sie de Larcy, welcher der Rechten angehörte, bewogen haben, aus dem Cabinet zu treten.

— 25. Juni. Alphonse v. Rothschild wird morgen von London zurückerwartet. Man beabsichtigt unter Führung des Rothschild'schen Hauses eine Syndikatsgruppe behufs Uebernahme des ganzen Milliarden-Anlehens zu bilden, wenn Thiers dazu seine Zustimmung giebt, besonders zum Uebernahms-Course. Das Syndikat will ohne öffentliche Subscription sofort eine Milliarde in fremden Devisen erlegen.

Rußland.

Ueber die Ausbreitung der Cholera in Südrußland finden wir in den russischen Blättern folgende Nachrichten: In Chotine (Bessarabien) sind vom 28. Mai bis 1. Juni 162 Personen erkrankt, von denen 42 starben. In Kiew gewinnt die Cholera immer größere Ausdehnung und nimmt dabei einen äußerst bösartigen Charakter an. Ein Hauptcentrum der Ansteckung und der Sterblichkeit ist das dortige Lawrakloster, welches jährlich gegen 200,000 Wallfahrer anzieht, die theils in Gastzimmern für die Wohlhabenderen, theils in anderen Räumlichkeiten oder auf dem Hofe unter freiem Himmel ein Unterkommen finden. Bei der Zusammenhäufung des Volkes, seiner dürftigen Kleidung und Nahrung und bei sonst ungesunden Sanitäts-Verhältnissen schlug die Cholera unerwartet und mit großer Intensität in die Lawra hinein. In den ersten Tagen waren gar keine Maßregeln getroffen und die Scenen aus dem sogenannten Paßzimmer der Lawra, die der Correspondent schildert, erinnern an die Pest in Athen oder den schwarzen Tod in Florenz. Eben Erkrankte, Sterbende, Todte auf Strohlager, das von den Cholera-Excrementen durchleuchtet ist, dicht zusammengedrängt und durcheinander. Die Klosterdiener trugen Neuerkrankte hinein und die Todten fort. Nach einigen Tagen wurde doch eine Art Pflege in einem Schuppen organisirt, aber es wäre dringend geboten, heißt es, da keine Sanitätsmaßregeln die Verbreitung unter solchen Verhältnissen hindern können, den Massenzudrang der Wallfahrer aus dem gemeinen Volke bis auf ein mögliches Minimum zu reduciren. — Vom 14. Mai bis 1. Juni waren im Ganzen 1301 Personen erkrankt, 532 gestorben. Am 2. Juni verblieben 532 Kranke.

— Durch eine neunzöllige Krupp'sche Kanone, die zu der polytechnischen Ausstellunn gebracht werden sollte, sind in der Nähe des Nikolski'schen Thores in Moskau sechs Arbeiter todtgequetscht worden.

Italien.

Rom, 24. Juni. Gerüchte über eine neue Ministerkrisis sind im Umlaufe. Sella soll mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt sein und Lanza für den Posten eines Kammer-Präsidenten für die nächste Session vorgeschlagen werden.

— In Frascati sind Unordnungen vorgekommen. Die Bevölkerung feierte das Fest des heiligen Rosso wie gewöhnlich. Die städtische Musikbande passirte, von einer großen Zahl von Bürgern gefolgt, das Seminar. Es scheint, daß deren Einwohnern der Königsmarsch nicht gefiel. Aus den Fenstern flogen einige Steine auf das Volk. Das Volk antwortete mit Steinen gegen die Fenster des Seminars und besuchte noch einige Häuser der bekanntesten Reactionäre und machte es ebenso. Es haben in Folge dieser bedauerlichen Auftritte einige Arretirungen stattgefunden. — Nach statistischen Nachrichten würde sich die Bevölkerung des ganzen Königreichs am 31. Dec. 1871 auf 26,816,908 Seelen belaufen haben.

Portugal.

* Der Madrider „Imparcial" schreibt: „Dem Vorgange Deutschlands folgend, hat auch Portugal seinen Feldzug gegen die Jesuiten eröffnet. In Oporto fand eine großartige Volksversammlung statt, auf welcher Beschlüsse gegen die jesuitischen Einflüsse gefaßt und die Regierung aufgefordert wurde, denselben entschlossen ein Ende zu machen. Die politische Reaction und die religiöse Intoleranz stehen in Europa jetzt in üblem Geruche." Uebrigens gelten in Portugal viel schärfere Gesetze gegen geistliche Orden, als in irgend einem deutschen Lande. Mit der Ausnahme, daß einige wenige ausländische Ordenshäuser — englische und irische — geduldet werden, sind die Orden entweder schon unterdrückt oder dem Untergange geweiht, indem die Aufnahme neuer Mitglieder verboten ist.

Amerika.

Newyork, 23. Juni. Etwa 20 Personen, unzufrieden mit dem Vorgehen der Freihandelsconferenz, welche hier am vorigen Donnerstag getagt hat, haben auf einem Meeting ein Freihandelsprogramm aufgestellt, und William S. Großbeck aus Ohio zu ihrem Präsidentschaftscandidaten, Frederik Law Olmstead aus Newyork zu ihrem Vice-Präsidentschaftscandidaten ernannt. — Aus Cuba wird gemeldet, daß die Flibustier-Expedition des Obersten Ryan auf dem Dampfer „Fannie" bei Nureitas gelandet ist. Die diplomatische Correspondenz betreffs der Alabama-Ansprüche ist hier veröffentlicht worden; sie ist sehr umfangreich, bringt aber nichts Neues von besonderem Interesse.

Boston, 23. Juni. Nachdem das Riesenmusikfest seinen englischen, deutschen und französischen Tag gehabt, war die vorgestrige Feier Oesterreich gewidmet. Die Damen Leutner und Rudersdorff sangen, Godfrey's Musik-Corps spielte. Der Chor bestand aus 16,000 Stimmen, mit Kanonenbegleitung. Das Coliseum war zum Erdrücken voll, und der Erfolg sehr groß. Gestern hatten die Russen ihren Tag in dem Jubiläum, und mit gleich großem Erfolge.

Danzig, den 27. Juni.

* Wir hatten Anfangs Februar c. aus Berlin mitgetheilt, daß die Reichs-Liquidations-Commission für die Entschädigung der deutschen Rhederei den Theil ihrer Arbeiten, der sich auf die Stillieger beziehe, erledigt und (damals) fast nur noch mit Entschädigung der aufgebrachten Schiffe zu thun habe; bis zur Abwickelung der wichtigsten Arbeiten werde wohl reichlich der 1. April herankommen; der dann noch verbleibende Rest dürfte später von den in Berlin wohnhaften Mitgliedern der Commission leicht erledigt werden". Von zuverlässiger Seite ist uns jetzt von hier die Notiz zugegangen, daß augenblicklich noch ungefähr zweihundert der sogenannten „Stillieger" und ca. dreißig der gekaperten Schiffe der Abfertigung entgegensehen.

— Wie der „Ostpr. Ztg." von mehreren durchreisenden Russen leider unzweifelhaft mitgetheilt wird, ist in den benachbarten Grenzdistricten bereits wieder die Cholera ausgebrochen.

* Der zweite ordentliche Lehrer am städtischen Gymnasium, Herr Dr. Prutz, hat einen Ruf als Oberlehrer an die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule in Berlin erhalten und wird demselben voraussichtlich Folge leisten, um zugleich an der Berliner Universität als Docent der Geschichte in die academische Thätigkeit einzutreten.

* Dem städtischen Baurath Licht hierselbst ist der Character als Königlicher Baurath verliehen worden.

* Der Postpractikant Johannesson ist zum Post-Secretair ernannt und beim Postamt zu Elbing angestellt worden.

* Der bisherige Hilfs- und Gefängniß-Prediger Herr v. Schmidt ist in Stelle des Herrn Steinwender zum Divisionspfarrer ernannt und vom Consistorium bestätigt worden.

* Aus Warschau, 25. Juni, wird gemeldet: Heute Wasserstand der Weichsel 6 Fuß.

— Vom 1. Juli ab beträgt das Porto im innern Verkehr Deutschlands, sowie im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und Luxemburg: für Postkarten pro Stück ½ Groschen, für Drucksachen und Waarenproben bis 250 Grammen ⅓ Groschen für je 50 Grammen. Für Drucksachen über 250 bis 500 Grammen bleibt die bisherige Taxe von 3 Groschen bestehen. Für Postkarten mit Rückantwort im innern Verkehr Deutschlands beträgt die Gebühr 1 Groschen. — Vom 1. Juli ab beträgt das Porto für frankirte Briefe nach Norwegen 2½ Groschen für je 15 Grammen, für Drucksachen und Waarenproben nach Norwegen ⅓ Groschen für je 50 Grammen. Für unfrankirte Briefe aus Norwegen bleibt der bisherige Portosatz von 5 Groschen für je 15 Grammen bestehen.

— Nach einer Mittheilung der „Ostpr. Ztg." ist das Musikcorps des 6. Ostpreußischen Infanterie-Regiments No. 43 in Königsberg (Musikmeister Parlow) für die zweite Badesaison nach Zoppot eingeladen worden und wird sich am 16. k. M. auf drei Wochen auf Urlaub von Königsberg dorthin begeben.

* Dem Bildhauer Herrn Wendler ist nunmehr vom Kirchenvorstande der definitive Auftrag ertheilt worden, die projectirten 42 Chorstühle für das Presbyterium der hiesigen Marienkirche anzufertigen. Die vollständige Aufstellung derselben dürfte sich indessen bis zum nächsten Jahre hinziehen, und zwar mit Rücksicht auf die gegenwärtig schwierige Beschaffung von Kräften für die kunstvolle, dem Altar entsprechende Arbeit.

* Die beiden Berliner socialdemokratischen Agitatoren der Partei Hasenclever, Kapell und Finn, hatten sich an die hiesigen Hauszimmergesellen und Maurer mit der Aufforderung gewandt, eine Versammlung zu veranstalten, in welcher jene den Danziger Arbeitern ihre Ansichten auseinandersetzen könnten. Beide Gewerke haben jedoch dieses Ersuchen mit der Erklärung abgelehnt, daß sie alle sich zur Richtung Schulze-Delitzsch bekennen. Inzwischen ist von einem hiesigen Mitglied

---

Loose der Vergänglichkeit verfallen war. Die ganze Ausstellung gewährte den höchsten Begriff von dem gegenwärtigen Standpunkt unserer einheimischen Gartencultur, von der Energie der Bestrebungen und dem schönen, von nationalen Vorurtheilen und eitler Selbstüberhebung nie einen Augenblick gehemmt gewesenen Ehrgeiz ihrer Pfleger, es den fremden leuchtenden Vorbildern in dieser edlen Kunst, den Franzosen und Engländern, mehr und mehr gleich zu thun.

Diese Bestrebungen und diese Resultate angeregt und erreicht zu haben, ist wesentlich das Verdienst der Corporation, welche diese Ausstellung zu gleicher Zeit zur Feier ihres nun ein halb Jahrhundert ruhmvoll dauernden Bestehens veranstaltet hat, des Vereins zur Beförderung des Gartenbaus im preußischen Staate. Auch er datirt aus jener Zeit des freudigen und kräftigen schwungvollen Aufstrebens auf allen Gebieten des geistigen, künstlerischen und wirthschaftlichen Lebens, nachdem unser Staat eben nur erst im opfervollsten Kampf das Joch der Fremdherrschaft abgeschüttelt und kaum die schmerzlichsten Wunden, welche ihm dieselbe geschlagen, auszuheilen begonnen hatte. Seit den Zeiten des großen Kurfürsten schon hatte sich der Gartenbau an der Havel und Spree nach holländischen Mustern zu einer gewissen Blüthe erhoben; am Ende des letzten Jahrhunderts stand er hier in hohem Flor. Das Bedürfniß des Zusammenwirkens der auf gleiche Ziele gerichteten Kräfte trat wie auf anderen Gebieten auch auf diesem erst in der den Freiheitskriegen folgenden Periode in das allgemeine Bewußtsein. Dies starke Gefühl der Nothwendigkeit und Förderlichkeit einer solchen Verbindung ließ damals im Jahr 1822, unter des Cultusministers v. Altenstein mächtigem Schutz, eine Anzahl von hervorragenden für die Sache des Gartenbaus begeisterten Männern und unter denen besonders der bekannte Oberpräsident v. Vincke, der Geh. Ober-Finanzrath Ludolph, der berühmte Botaniker Prof. Link, der Garten-Ingenieur Lenné und die Hof- und Handelsgärtner Fintelmann und Bouché genannt sein sollen — zur Gründung dieses Vereins zur Beförderung des Gartenbaus zusammentreten, welchem Friedrich Wilhelm III. durch Cabinetsordre vom 4. Juli jenes Jahres die Bestätigung und Corporationsrechte gab. Die eigentliche Seele seiner Arbeiten ist bis zum spät erfolgten Tode (1851) in gleicher Unermüdlichkeit und anregender Kraft Prof. Link gewesen. Mit sehr gerechtfertigtem Stolz kann die Körperschaft heute beim Antritt ihres zweiten halb Jahrhunderts auf das Erreichte sehen, was so manchen der kühnsten Wünsche und Träume jener Begründer in glänzender Verwirklichung zeigt. In gewohnter Weise wurde die Feier des Jubiläums Sonntags in der Form eines höchst stattlichen Diners der Mitglieder im Saale des „Englischen Hauses" begonnen, welchem die Anwesenheit des jetzigen Cultusministers Dr. Falk und eine von ihm gehaltene meisterhafte Toastrede eine besondere Weihe gab. Für heute aber steht dem Vereine noch ein außerordentlich viel versprechendes Festnachspiel bevor. Eine Extrafahrt seiner Mitglieder mit ihren Damen nach Potsdam, welche sie nicht nur zu einer Durchwanderung und Besichtigung der dortigen königlichen und prinzlichen Musterkunstgärtnereien, sondern auch zu einem Genuß kaiserlicher Gastfreundschaft führen soll, die ihnen in den Räumen des Orangeriegebäudes ein Dejeuner darbietet.

Die Ungewißheit über die Entscheidung in Bezug auf die Göthedenkmal-Concurrenz ist inzwischen beseitigt. Die aus Kunstgelehrten und Künstlern combinirte, zum Urtheilsspruch berufene Jury hatte vorgeschlagen, dem Dresdener Bildhauer Dondorf, welcher eine allerdings sehr schöne Statuenskizze, aber eine desto unbedeutendere für das Postament eingesendet hatte, die Ausführung des Denkmals zu übertragen, die Entwürfe von Siemering und Schaper mit Preisen zu ehren. Das Denkmalcomité, in dessen Hand die letzte Entscheidung lag, hat dagegen die drei Genannten und außer ihnen noch den Bildhauer Calandrelli, dessen Skizze ihn eigentlich wenig dazu zu berechtigen schien, zu einer nochmaligen, engeren Concurrenz um die Ausführung des Denkmals eingeladen.

der socialdemokratischen Partei eine Versammlung zu jenem Zweck auf Sonnabend in dem Selonke'schen Saale vorbereitet.

* Heute Nachmittags um 5 Uhr wird das Behufs Reinigung des Flußbettes abgesperrt gewesene Wasser der Radaune wieder durch die Prauster Schleuse eingelassen werden und in der Nacht hier ankommen.

* Die unverehel. Helene Taddey, welche sich obdachlos umhertreibt, traf vorgestern einen 9 Jahre alten Knaben, welcher seinem Vater das Mittagessen brachte, und ersuchte diesen, in ein Haus in der Wollwebergasse zu gehen und ihr dort von einem 2 Treppen hoch wohnenden Mädchen eine Schürze zu holen, wofür sie ihm 1 Sgr. und das Essen zu hüten versprach. Der Knabe, welcher das bezeichnete Mädchen nicht finden konnte, kehrte nach einigen Augenblicken wieder, fand aber zu seinem Schrecken die T. mit Korb und Essen verschwunden. Dieselbe wurde gestern auf der Straße wieder erkannt und verhaftet und stellte es sich heraus, daß dieselbe Person vor ca. 4 Wochen einem kleinen Mädchen in der Paradiesgasse auf ähnliche Weise einen Korb, in welchem sich 3 Thlr. baar befanden, abgeschwindelt hat. — Der Concipient W. aus Neustadt hat gestern 3 rumänische Actien à 100 Thlr. hier verloren, welche heute auf dem Aborte einer Restauration vorgefunden wurden.

— Am 25. d. langten aus der Dirschauer Gegend ungefähr 80 Personen in Stettin an, um sich nach Amerika einzuschiffen. Dieselben waren von einem dortigen Agenten geworben worden, welcher ihnen vorgespiegelt hatte, es würde ihnen von Seiten des „Baltischen Lloyd" das Ueberfahrgeld nach Amerika vorläufig gestundet werden, nur müßten sie sich nach ihrer Ankunft verpflichten, die Kosten ratenweise zu entrichten. Die Auswanderer sahen sich bei ihrer Ankunft in Stettin bitter getäuscht, und hat sich der größte Theil derselben bereits in die Heimath zurückbegeben. Der Agent soll in Dirschau verhaftet sein.

Marienburg, 27. Juni. [Zur Säcularfeier.] Sonnabend, den 29. d., Vormittags 11 Uhr, tritt das Haupt-Comité in Danzig zur Feststellung folgender Punkte zusammen: 1) Zur definitiven Beschlußnahme über den (bereits früher von uns mitgetheilten) Entwurf eines Festprogamms. 2) Wahl dreier Schiedsrichter zur Entscheidung über das zur Ausführung zu bestimmende Modell eines Standbildes Friedrich des Großen. 3) Entscheidung über Prämiirung resp. Veröffentlichung einer populären Geschichte Westpreußens. 4) Wahl einer Subcommission, welche mit den weiteren Vorbereitungen für das Fest zu betrauen ist und Bestimmung der derselben hierzu zur Verfügung zu stellenden Fonds. Es wird vorgeschlagen, dasselbe in nachstehender Weise zu gestalten, resp. zu votiren: a. Eine Commission für die zu treffenden Baulichkeiten, für die anzubringenden Decorationen, für die Beleuchtung des Marienburger Schlosses, Möblirung und Decorirung desselben und lebende Bilder — 10,000 Thlr. b. Ein Localcomité für Marienburg zur Beschaffung der nöthigen Unterkunftsräume und sonstigen Einrichtungen in der Stadt. c. Ein Comité zur Einrichtung und Leitung des zur Einholung des Kaisers zu bestimmenden Festzuges von Gewerken und ländlichen Bewohnern der Provinz — 1000 Thlr. d. Ein Comité zur Einrichtung des Festzuges der Ritter und Soldaten — 1000 Thlr. e. Ein Comité zur Beschaffung der erforderlichen musikalischen Kräfte — 1000 Thlr. f. Ein Comité zur Einrichtung der diversen am 13. und der für den 12. in Aussicht genommenen Buffets — 5000 Thlr.

Graudenz, 26. Juni. Der hiesige Zimmermannsstrike ist seit Montag beendet. Die Gesellen haben die Forderung verkürzter Arbeitszeit fallen lassen und die Arbeit heute wieder aufgenommen. Zu einer den Wünschen der Gesellen ungefähr entsprechenden und durch die Zeitverhältnisse auch gerechtfertigten Lohnerhöhung haben sich die Meister privatim und vor dem gewerblichen Schiedsgericht bereit erklärt. (G.)

Schwetz. Die hiesige Provinzial-Irren-Heil-Anstalt, welche seit dem Jahre 1855 besteht, wird in diesem Jahre wieder durch den Neubau eines Gebäudes, für männliche Irren erweitert, während im vergangenen Jahre ein Gebäude für tobsüchtige Frauen erbaut worden ist.

Vermischtes.

Hamburg, 23. Juni. Ueber den Brand auf Steinwärder in der bedeutenden Spiritus- und Essig-Fabrik von Nagel, welcher nicht allein Steinwärder selbst, sondern auch den Hafen Hamburgs außerordentlich bedrohte, wird folgendes Nähere mitgetheilt: Auf dem Etablissement, welches einen Flächenraum von vielleicht 80–90,000 Q.-Fuß einnimmt, lagerten nicht allein immense Quantitäten von Spiritus, sondern auch ein bedeutender für den Fabrikbetrieb bestimmter Vorrath von Holz und Kohlen 2c. Die Fabrik selbst steht mitten in einem Complex von hölzernen Fabrik-Gebäuden, welche nur theilweise durch Wasserarme von derselben getrennt sind. Mit außerordentlicher Schnelligkeit hatte sich das Feuer, welches wahrscheinlich über dem Kesselhaus in der Tischlerwerkstätte ausgebrochen sein wird, in Folge der ihm reichlich gebotenen Nahrung über das ganze Etablissement verbreitet. Die Spritzen auf Steinwärder waren an Zahl zu gering, um solchem Feuer Einhalt thun, resp. die nächsten Gebäude schützen zu können. Die Hamburger Spritzen gelangten trotz außerordentlich schwieriger Verhältnisse (dieselben mußten vermittelst Dampffähren über die Elbe gesetzt werden, eine der Dampfspritzen mußte sogar vermittelst eines der Quai-Krähne erst in eine Schute verladen werden), schnell auf die Brandstätte. Unter dem einheitlichen Commando des Branddirectors Kipping wurden nun sowohl die Brandstelle als auch die nachbarlichen Gebäude in so erfolgreicher Weise durch Rohre besetzt, daß es der Löschmannschaft gelang, nach 3 Stunden ununterbrochener Thätigkeit, das Feuer mit Ausnahme des dicht angrenzenden hölzernen Fährhauses der Art auf seinen eigenen Herd zurückzudrängen, daß selbst für die nächste Umgebung keine Gefahr mehr vorhanden war.

Graz, 23. Juni. Gestern ist die Pulverfabrik bei Tüffer in die Luft geflogen. Sieben Arbeiter sind todt, einer wird vermißt.

Briefkasten der Redaction.

Hrn. A. J. Cl. in M. Es hat uns bisher nur an Raum gefehlt. In den nächsten Tagen wird Ihr Artikel abgedruckt werden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen Juni	80 4/8	79 4/8	Wstp. 3½% Pfd.	82 5/8	82 5/8
Juni-Juli	80 2/8	79 2/8	do. 4% do.	92	91 7/8
Rogg. fester,			do. 4½% do.	100 2/8	100 1/8
Juni ...	49 2/8	48 7/8	do. 5% do.	fehlt	103 4/8
Juli-Aug.	49 2/8	48 7/8	Lombarden ...	122 4/8	122 2/8
Sept.-Oct.	49 5/8	49 2/8	Franzosen, gest.	213 6/8	213 2/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	46 2/8	45 4/8
Juni 200℔.	12 8/24	12 8/24	Amerikaner (1882)	96 5/8	96 5/8
Rüböl loco	23 2/3	23⅓	Italiener	67	67 1/8
Spir. fest,			Türken (5%) ..	51 7/8	51 7/8
Juni ...	24 18	24 20	Oester. Silberrente	64	64 5/8
Sept.-Oct.	20 8	20 7	Russ. Banknoten .	82 6/8	82 7/8
Pr. 4½% consl.	103 2/8	103 2/8	Oester. Banknoten	90	90¼
Pr. Staatsschldf.	91 5/8	91 5/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	6.21¾

Belgier Wechsel 79 7/12.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 96, Creditactien 364¼, 1860er Loose 94 Franzosen 373¾, Galizier 255½, Lombarden 213⅞, Silberrente 64 11/16, Elisabethbahn 268¼, Nordwestbahn 227½, Wiener Unionbank 298½. Beliebter.

Wien, 26. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 64,40, Silberrente 72,10, 1854er Loose 96,50, Bankactien 860,00, Nordbahn 228,00, Böhmische Westbahn 256,00, Creditactien 345,70, Franzosen 356,00, Galizier 244,00, Kaschau-Oderberger 193,00, Pardubitzer 181,20, Nordwestbahn 217,70, do. Lit. B. 187,50, London 111,90, Hamburg 82,30, Paris 43,75, Frankfurt 94,00, Creditloose 190,50, 1860er Loose 105,00, Lombardische Eisenbahn 204,20, 1864er Loose 146,00, Anglo-Austrian-Bank 325,25, Austro-türkische 123,50, Napoleons 8,94½, Ducaten 5,36, Silbercoupons 109,25, Elisabethbahn 254,20, Ungarische Prämienloose 108,40, Amsterdam 92,90, Albrechtsbahn-Actien 177,20, Unionbank 283,50. Geld knapp.

Hamburg, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco kleines Angebot, etwas mehr gefordert, Roggen loco fest, beide auf Termine höher. — Weizen pr. Juni-Juli 127℔. pr. 1000 Kilo netto in Mark Banco 156 Gd., pr. Juli-August 127℔ pr. 1000 Kilo netto in Mark Banco 153 Gd., pr. September-October 127℔. pr. 1000 Kilo netto in Mark Banco 147 Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 1000 Kilo netto in Mark Banco 95 Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo netto in Mark Banco 95 Gd., pr. September-October 1000 Kilo netto in Mark Banco 97½ Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl fest, loco 22¾, pr. October 23¾. — Spiritus lustlos, pr. 100 Liter 100 % pr. Juni 18¼, pr. Juni-Juli 18¼, pr. Juli-August 18½, pr. September-October 17½ preußische Thaler. — Kaffee sehr fest, Umsatz 500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 12 Br., 11¾ Gd., pr. Juni 11¾ Gd., pr. August-Dezember 11¾ Gd. — Wetter: Regenschauer.

Bremen, 26. Juni. Petroleum, Standard white loco 5 7/24.

Amsterdam, 26. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco unverändert, pr. October 181½. Raps pr. Herbst 400. Rüböl loco 41, pr. Herbst 41¼, pr. Mai 1873 41½.

London, 26. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sämmtliche Artikel schlossen bei schleppendem Geschäft zu letzten Montagspreisen. Ostseeweizen geschäftslos. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,680, Gerste 3600, Hafer 26,200 Quarters. — Wetter: Veränderlich.

London, 26. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92⅞. Neue Spanier —. Türkische Anleihe de 1865 54 3/16. Mexikaner —. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 91. 5% Italienische Rente 68 1/16. Lombarden 18⅛. 5% Russen de 1822 92⅞. 5% Russen de 1864 —. 6% Türken de 1869 62¼. Silber 60 1/16.

Liverpool, 26. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11½, middling amerikanische 11¼, fair Dhollerah 7⅞, middling fair Dhollerah 7½, good middling Dhollerah 6⅞, middl. Dhollerah 6, Bengal 5⅜, New fair Oomra 8½, good fair Oomra 8¾, Pernam 11, Smyrna 9, Egyptische 11¼. Fest.

Paris, 26. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 54,02½. Neueste 5% Anleihe 85,17½. Anleihe Morgan 500,00. Italienische 5% Rente 69,60. Italienische Tabaks-Obligationen 487,50. Franzosen (gestempelt) 813,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn 505,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 462,50. Lombardische Prioritäten 263,50. Türken de 1865 55,30. Türken de 1869 316,00. Türkenloose 176,25. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungest.) 104,12. — Matt.

Paris, 26. Juni. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr. Juni 87,00, pr. Juli 87,00, pr. September-Dezember 89,75. — Mehl fest, pr. Juni 75,75, pr. Juli-August 73,00, pr. September-Dezember 65,75. Spiritus pr. Juni 50,50. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 26. Juni. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 43½ bez. und Br., pr. Juni 43½ Br., pr. Juli 44 Br., pr. September 45½ bez. und Br., pr. September-Dezember 46 bez., 46½ Br. — Fest.

New-York, 25. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 13⅜, 5/20 Bonds de 1885 114⅜, do. neue 112⅜, Bonds de 1865 117⅜, Eriebahn 57½, Illinois 137, Baumwolle 26½, Mehl 7D.—C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22½, do. in Philadelphia 22¼, Havanna-Zucker Nr. 12 9⅜. — Höchste Notirung des Goldagios 13½, niedrigste 13⅜. — Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 7½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juni.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔ ruhige Stimmung, vereinzelte Kauflust für weiße Weizen,

fein glasig und weiß	127-135℔	Thlr. 83-87 Br.	
hochbunt	127-130℔	„ 81-84 „	73-83½ Thlr. bezahlt.
hellbunt	125-127℔	„ 80-82 „	
bunt	125-127℔	„ 77-79 „	
roth	128-131℔	„ 75-78 „	
ordinair	120-124℔	„ 67-73 „	

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 81½ Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt lieferbar pr. Juni 82½ Thlr. Br., 81½ Thlr. Gd., pr. Juni-Juli 80½ Thlr. bez., pr. Juli-August 80½ Br., pr. September-October 76 Thlr. Br., 75½ Thlr. Gd.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ flau, 120℔ 47½ Thlr. bezahlt.

Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 46½ Thlr., inländischer 47½ Thlr.

Auf Lieferung 120℔. pr. Juni inländischer 48 Thlr. Br., 47½ Thlr. Gd., pr. Juli 46¾ Thlr. bez., pr. Sept.-Octbr. inländ. 46¾ Thlr. bez.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔ pr. Juli-August 98 Thlr. bez., pr. August-September 100½ Thlr. Gd., pr. September-October 102 Thlr. Gd.

Geschlossene Frachten. London pr. Dampfer 1s 10d – 2s pr. 500℔. engl. Gew. Weizen, Amsterdam, Gröningen 14½ fl. pr. 2400 Kilo Weizen, London 17s pr. Load fichtene Deck-Dielen, London 14s 6d pr. Load fichtene Balken, Sth. Shields 10s pr. Load fichtene Balken, Grangemouth 10s pr. Load fichtene Balken, Gent 19s 6d pr. Load eichene ⌓ Sleeper, Randers 14 ß. D. Reichs-M. pr. rheinl. Cubikfuß eichene Balken und Planken.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.21½ Br., ⅛ gem. Hamburg kurz 149¾ Gd., do. 2 Mon. 149½ Gd. Amsterdam kurz 140½ Gd., do. 2 Mon. 139¾ Gd. 4½ % preußische Consolidirte Staatsanleihen 103 Gd. 3½ % preußische Staats-Schuldscheine 91⅞ Gd 5% Norddeutsche Bundes-Anleihe 100½ Gd. 5% Danziger Stadt-Obligationen 102½ Br., ½ gem. 4 % Danziger Privat-Bank-Actien 116 Gd. 3½% westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl 82¾ Br. 4½% do. do. 100¼ Br. 5% do. do. 104 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100¾ Br., 100 Gd 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100¾ Brief. 6 % Amerikaner pr. 1882 3. und 4. Serie 97⅞ Br., 97¼ Gd.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 27. Juni.

Gedania 100 Br. Bankverein 102½ bz. Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 95 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Brauerei 96 Br. 5% Türken 52 Gd. Lombarden 123 Br. Franzosen 214 Br.

Danzig, den 27. Juni.

Getreide-Börse. Wetter: Mittags schön, früh Morgens Regen. Wind: NW.

Weizen loco war am heutigen Markte bedeutend ruhiger als gestern, weil die englischen Depeschen wieder einmal den Erwartungen nicht entsprochen haben, sondern flau lauteten. Einige Beachtung fand heute hier zwar feine weiße Qualität, doch im Allgemeinen fehlte Kauflust und nur äußerst mühsam sind 400 Tonnen zu ungefähr gestrigen Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für 120℔. bunt besetzt 73 Thlr., 126℔. 78 Thlr., bunt 125/6℔. 78½ Thlr., hellbunt 125/6℔. 80 Thlr., 126/7℔. 81 Thlr., 128/9℔. 81½, 82 Thlr., hochbunt glasig 128/9℔. 83½ Thlr. pr. Tonne; für fein weiß ist der bezahlte Preis unbekannt geblieben. Termine höher gehalten. 126℔. bunt Juni 82½ Thlr. Br., 81½ Thlr. Gd., Juni-Juli 80½ Thlr. bezahlt, Juli-August 80½ Thlr. Br., September-October 76 Thlr. Br., 75½ Thlr. Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 81½ Thlr.

Roggen loco ziemlich unverändert; 120℔. 47½ Thlr. pr. Tonne bezahlt, doch nur 15 Tonnen verkauft. Termine gefragter, 120℔. inländischer Juni 48 Thlr. Br., 47½ Thlr. Gd., 120℔. Juli 46¾ Thlr. bez., Sept.-Octbr. inländ. 46¾ Thlr. bez. Regulirungspreis 120℔ 46½ Thlr., inländischer 47½ Thlr. — Gerste, Erbsen und Hafer loco ohne Geschäft. — Rübsen, Termine Juli-August 98 Thlr. bez., August-Sept. 100½ Thlr. Gd., Sept.-Octbr. 102 Thlr. Gd. — Spiritus nicht zugeführt.

Königsberg, 26. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo unverändert flau, loco hochbunter 100—108 Sgr. Br., bunter 124/25℔. 96 Sgr. bez., rother 96—102 Sgr. Br. — Roggen pr. 40 Kilo loco geringer Umsatz, Termine fest und höher, loco 123℔. 55½ Sgr., russischer 113/14℔. 45½ Sgr. bez., pr. Juni 53 Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., Kündigung 51½—53 Sgr. bez., pr. Juni-Juli 53 Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., pr. Juli-August 53½ Sgr. Br., 53 Sgr. Gd., 52½, 53 Sgr. bez., Vorm. 52 Sgr. bez., pr. August-Septbr. 53½ Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 54 Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., 53—53½ Sgr. bez., Vorm. 52½ Sgr. bez., pr. Octbr.-Novbr. 54½ Sgr. Br., 54 Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo geschäftslos, loco große 45—50 Sgr. Br., kleine 45—50 Sgr. Br. — Hafer pr. 25 Kilo loco stille, Termine nominell, loco 24, 26 Sgr. bez., pr. Juni 27½ Sgr. Br., 26½ Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo unverändert, loco weiße 55, 56½ Sgr. bez., graue 70—85 Sgr. Br., grüne 58 Sgr. bez. — Bohnen pr. 45 Kilo loco 65—70 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo geschäftslos, loco 45—55 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo ohne Angebot, loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo sehr still, loco feine 82—96 Sgr. Br., mittel 70—82 Sgr. Br., ordinaire 63, 63½ Sgr. bezahlt. — Rübsen pr. 36 Kilo loco Kleinigkeit offerirt, Lieferung ruhig, loco 90—105 Sgr. Br., pr. Juli-August 105½ Sgr. Br., 103½ Sgr. Gd. — Leinöl pr. 50 Kilo loco mit Faß 12⅔ Thlr. Br., 12½ Thlr. Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 13 Thlr. Br., 12½ Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 75—80 Sgr. Br. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, nahe Sicht etwas fester, loco ohne Faß 24 Thlr. Br., 23 11/12 Thlr. Gd., 24 Thlr. bez., Juni ohne Faß 24½ Thlr. Br., 23 11/12 Thlr. Gd., Juli ohne Faß 24½ Thlr. Br., 24 Thlr. Gd., August ohne Faß 24¼ Thlr. Br., 24⅛ Thlr. Gd., Septbr. ohne Faß 23⅞ Thlr. Br., 23½ Thlr. Gd., Sept.-Oct. ohne Faß 21½ Thlr. Br., 21 Thlr. Gd., 21 Thlr. bez., Oct.-November ohne Faß 19½ Thlr. Br., 19 Thlr. Gd.

Stettin, 25. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen bei lebhaftem Umsatz höher bezahlt, pr. 2000℔. loco gelber geringer 68—73 Thlr., besserer und feiner 74—80 Thlr., Juni 78½—79½ Thlr. bez., 80 Thlr. Br. und Gd., Juni-Juli 77¾—79 Thlr. bez., Juli-August 77—78 Thlr. bez., August-Sept. 77 Thlr. bez., Sept.-Octbr. 73½—74¼ Thlr. bez. — Roggen starker Umsatz, Preise steigend, pr. 2000℔. loco inländischer 47—50½ Thlr. nach Qual., feinster russischer 47½—48 Thlr. bez., geringer 42½ Thlr. bez., pr. Juni und Juni-Juli 46⅞—47¼ Thlr. bez., Juli-August do., August-Septbr. 48 Thlr. Gd., Septbr.-October 48½, ¾ Thlr. bez., Br. und Gd., Oct.-Novbr. 48⅝-¾ Thlr. bez., Frühjahr 48½—¾ Thlr. bez. — Gerste geschäftslos. — Hafer fester, pr. 2000℔. loco 38—44¾ Thlr., Juni und Juni-Juli 45 Thlr. Br., Juli-August 45 Thlr. bez., August-September 45½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 42½ Thlr. Gd. — Erbsen ohne Umsatz. — Winterrübsen pr. 2000℔. Sept.-Octbr. 104 Thlr. Br., 103½ Thlr. Gd. — Heute war am Landmarkt der erste neue Rübsen. Die Qualität war schön und er war vollkommen trocken. Bezahlt wurde 90—96 Thlr. pr. 25 Schfl. — Rüböl wenig verändert, pr. 200℔. loco 23 Thlr. bez., 23⅛ Thlr. Br., Juni 23 Thlr. Br., September-Oct. 23 Thlr. bez., Br. und Gd. — Spiritus höher bezahlt, pr. 100 Liter a 100% loco ohne Faß 24½ Thlr. bez., Juni 24¼, ⅙, 1/12 Thlr. bez, Juni-Juli 24¼, ⅛ Thlr. bez., Juli-August 24½, ⅙, ¼ Thlr. bez., August-Septbr. 23⅔, 1/12 Thlr. bez., Septbr.-Octbr. 20½ Thlr. bez. und Gd. — Angemeldet: 2000 Ctr. Weizen, 600 Ctr. Hafer. — Regulirungs-Preise: Weizen 79 Thlr., Roggen 47 Thlr., Hafer 45 Thlr., Rüböl 23 Thlr., Spiritus 24½ Thlr. — Petroleum loco 6 1/12 Thlr. Br., pr. Septbr.-Octbr. 6 1/12 Thlr. Br., 6 Thlr. Gd. — Hamburger Schmalz 18½ Thlr. tr. bez. — Soda, engl. cryst. 2⅙, 1/12 Thlr. bezahlt.

Berlin, 26. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 73—84 Thlr. nach Qual., pr. Juni 79½ Thlr. bz., pr. Juni-Juli 78½—79 Thlr. bz., pr. Juli-August 75¾—76¼ Thlr. bz., pr. August-Septbr. 74½ Thlr. bz., pr. Septbr.-Octbr. 72¾—73 Thlr. bz., pr. Octbr.-Novbr. 71½—¾ Thlr. bz., pr. Novbr.-Decbr. 70½ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 46—54 Thlr. nach Qualität gef., 51½ Thlr. ab Bahn bz., pr. Juni 49¼ Thlr. bz., pr. Juni-Juli 48½—49 Thlr. bz., pr. Juli-August 48½—49 Thlr. bz., pr. Sept.-Octbr. 48¾—49—48¾—49⅜ Thlr. bz., pr. Octbr.-Novbr. 48⅝—⅞—¾—49¼ Thlr. bz., pr. Novbr.-Decbr. 49 Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 46—58 Thlr., kleine 47—59 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 40—49½ Thlr. nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 51—57 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—49 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 25½ Thlr. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 23¾ Thlr., pr. Juni 23 Thlr., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 23—1/12 Thlr. bz., pr. Septbr.-October 23 11/24—1/12 Thlr. bz., pr. Octbr.-Nov. do., pr. Novbr.-Decbr. do. — Spiritus 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Thlr. 20—15 Sgr. bz., mit leihw. Geb. 24 Thlr. 23 Sgr. bz., loco mit Faß pr. Juni 24 Thlr. 20—14 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 24 Thlr. 17—14 Sgr. bz., pr. Juli-August 24 Thlr. 14—10—12 Sgr. bz., pr. August-Sept. 23 Thlr. 10—8—10 Sgr. bz., pr. Sept.-Octbr. 20 Thlr. 8—7 Sgr. bz., pr. October-November 18 Thlr. 15 Sgr. bz., pr. Novbr.-Decbr. 18 Thlr. 2 Sgr. bz., — Mehl. Weizenmehl No. 0 11—10½ Thlr., Nr. 0 u. 1 10½—9⅔ Thlr. — Roggenmehl Nr. 0 7⅝—7¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 7⅛—7 Thlr. pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogr. Br. unversteuert incl. Sack pr. Juni 7 Thlr. 5½—5—6 Sgr. bz., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August do., pr. Septbr.-Octbr. 7 Thlr. 7—6½—7½ Sgr. bz. — Petroleum raff. (Standard white) pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 13½ Thlr., pr. Juni 12½ Thlr., pr. Septbr.Octbr. 12¾ Thlr., pr. Octbr.-Novbr. 13 1/12 Thlr. bz.. pr. Nov.-Dec. do.

* London, 24. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die fremden Zufuhren betrugen in vergangener Woche von Weizen 25,289 Qr. Von Mehl 2103 Fässer und 5285 Säcke, von Hafer 69,768 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war sehr klein, doch, um Verkäufe zu bewirken, mußte man sich einen Rückgang von 1s pr. Qr. auf Preise des vergangenen Montags fügen. Der Besuch war gut, von fremdem Weizen wurden nur wenige Verkäufe gemacht und mit Ausnahme von russischen Sorten, die zu einer gleichen Reduction abgegeben wurden, war wenig Aenderung in Preisen. Gerste, Bohnen und Erbsen waren flau, Hafer ruhig und 6d pr. Qr. billiger. Mehl ohne Aenderung im Werthe.

Weizen, englischer alter 56—65, neuer 55—65, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 496℔ alter 55—61, neuer 57—63, do. do. extra alter 59—70, neuer 60—65, Rostocker und Wolgaster alter 62—66, neuer 58—62, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 56—63, Petersburger und Archangel alter 51—56, neuer 47—55.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 27. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Brünzow, Bernhardine; Rüchel, Cito; beide von Tayport; Rohde, Gloria, Alloa; Culloch, Maggie und Helen; Potenberg, Sveadrup; beide von St. Davids; Watson, Margaret, Kennetpance; sämmtlich mit Kohlen.

Gesegelt: Heckt, Sedan (SD.), Kiel; Slotema, de Hoop, Amsterdam; Domke, Ida (SD.), London; alle drei mit Getreide. — Freese, Rensche, Antwerpen; Ganz, Titania, Dover; Ulrichs, Etta Johanna, Bremen; alle drei mit Holz. — Mollsen, Prima (SD.), Libau, leer.

Angekommen: Wymark, Rival, Sunderland; Haack, Otto, Newcastle; beide mit Kohlen. — Ruthlen, Göthakanal (SD.), Carlscrona, Steine. — Parow, Max und Robert, Flensburg, Ballast. — Scherlau, Erndte (SD.), Stettin; Hansen, Margarethe, Hamburg; beide mit Gütern. — Kipp, Alwine, Jasmund, Kreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 26. Juni. — Wasserstand: 5 Fuß 8 Zoll.
Wind: W. — Wetter: unbeständig.

Stromab: Ctr. ℔

Krüger, Askanas, Plock, Berlin, 1180 — Rogg.
Quarder, Solarcz, Pultusk, Danzig, Davidsohn, 1428 — Weiz.
Witt, Schönwitz, Plock, do., dies., 781. 8 Weizen, 727 35 Rogg.
Kuley, Goldmann, do., do., Steffens S., 643. 7 Weiz., 528 — do.
Schroeder, Askanas, do., Berlin, 1180 Ctr. Roggen, 1 Ctr. 35 ℔. Talg.
Fersteh, Basewitz, Uscilut, Danzig, Lubart, 120 Ctr. Rogg., 150 St. h. H., 1500 St. w. H., 14,000 Eisenbahnschw., 8 Tr.
Kawecki, Baumgold, Nur, do., Domeracki, 600 St. w. H., 1000 Eisenbahnschw., 3 Tr.
Rosenblatt, Rosenblatt, Wlodawa, do., 215 St. h. H., 2900 St. w. H., 37 L. Faßh., 100 Eisenbahnschw., 2 Trafften.
Kugelfein, Zablodowski, Tykocin, do., 1089 St. w. H., 4 Trafften.
Witkiewicz, Friedmann, Kamin, Schulitz, 2400 St. w. H., 200 Cubikm. Brennh., 2 Tr.
Konik, Jacubowicz, Wyszkow, Danzig, Bankverein, 750 St. w. H., 3 Tr.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
26	8	335,08	20,0	WzS., lebh., trübe, bezogen.
27	12	335,12	13,2	NWlich, mäß., do., Staubreg.
	4	335,12	15,6	NWzW., do. do., aufklarend

Berliner Fondsbörse vom 26. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1871.		Zf.	
Aachen-Mastricht	⅜	4	46 bz u. G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	137⅞ bz
Berlin-Anhalt	18⅜	4	222¼ bz
Berlin-Hamburg	10¾	4	194⅞ bz u B
Berl.-Potsd.-Magdeb.	14	4	168 bz u B
Berlin-Stettin	11⅛	4	193½ bzB[20¼
Brsl.-Schweid.-Freib.	9½	4	abg. 136¼ neu
Cöln-Minden	—	4	182½-¼-⅛ bz
Magdeb.-Halberstadt	8½	4	156 bz u B
Magdeb.-Leipzig	16	4	256 bz u B
Niederschles.-Märk.	4	4	95 G
Niederschl. Zweigbahn	5	4	115 bz u B
Oberschl. Litt A. u. C.	13⅜	3½	219⅛ bz
do. Litt. B.	13⅜	3½	192⅞ bz
Ostpr. Südb. St.-Pr.	—	5	70¾ bz u G
Rheinische	10	4	164½ bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein.-Nahebahn	—	4	43¾ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	99⅞ bz

Dividende pro 1871.		Zf.	
Thüringer	10½	4	162¾ et bz
Böhm. Westbahn	8¾	5	115½ bz
Ludwigsh.-Bexbach	11⅜	4	201½ bz u B
Mainz-Ludwigshafen	11	4	179⅞ bz u B
Oest.-Franz.-Staatb.	12	5	212⅞-⅜-¾ bz
Russ. Staatsbahn	5½	5	95¾ bz
Südösterr. Bahnen	4	5	122¾-2-2¼ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	93½ G
Kursk-Kiew	5	95 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1871.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	12⅔	4	235 G
Berlin. Handels-Ges.	12½	4	155½ bz u G
Danziger Bankverein	—	4	102 bz
Danzig. Priv.-Bank	7	4	116½ G
Danzig. Hyp.-Pfdbr.	—	5	100½ bz
Disc.-Comm.-Antheil	24	4	254 bz u G
Goth. Grundcred.-B.	9	4	113¼ G
Pomm. Hypothek.-Br.	—	5	100⅞ bz
Stettin. Nat.-Hyp.-Pf	—	5	100½ bz u G

Dividende pro 1871.		Zf.	
Kgsb. Ver.-Bank	11	4	109¾ B j. 6¾
Magdeb. Priv. „	5½	4	109¼ B [bz
Oester. Credit- „	17⅝	5	207¼-⅛-8
Posen. Prov.- „	6¼	4	114 G
Preuß. Bk.-Anth.	12 1/12	4½	185 bz u G
„ Bo.-Crd.-Ac.	14	4	184⅞ bz u G
„ Centr.-Bod.	9½	5	127⅛ bz
Pomm. R. Pr.-B.	6½	4	110 G

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	101 bz
Freiwill. Anl.	4½	102 G
Staatsanl. 1859	5	— —
do. consolidirte	4½	103½ bz
do. 54,55	4½	101½ bz
do. 1857. 59.	4½	101¼ bz
do. 1867	4½	101¼ bz
do. 1856	4½	101¼ bz
do. 50/52	4	96½ et bz
do. 1853	4	96½ et bz
Staats-Schuldsch.	3½	91⅞ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121⅞ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	101 bz
Berl. Pfdbr.	4½	99¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	84¾ bz
do. neue	4½	100¾ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85 G
do. „	4	94¾ G
do. „	4½	100⅜ B
do. „	5	100⅜ G
Pommersche „	3½	83 B
do. „	4	92⅜ bz
Westpr. rittersch.	3½	82⅞ bz
do. do.	4	91⅜ bz
do. do.	4½	100⅝ bz
do. II. Serie	5	— —
do. neue	4	— —
do. do.	4½	100½ B
Pomm. Rentenbr.	4	96 bz
Preußische „	4	95 B
Danz. Stadt-Anl.	5	101¼ G

Ausländische Fonds.

Bad. 35 Fl.-Loose	—	39¼ G
Braunf. 20-Thlr.-L.	—	21 B
Hamb. Pr.-Anl. 66	3	47½ bz
Schwedische Loose	—	— —
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞ III. IV. 6⅞
Oesterr. 1854 Loose	4	89⅞ bz u G
do. Creditloose	—	119¾ bz u G
do. 1860r Loose	5	93⅞ bz
do. 1864r Loose	—	88⅝ bz
Pol. Pfdbr. III. Em.	4	76½ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	64⅝ G
Pol. Cert. A. à 300 fl.	5	94½ bz
do. Part.-O. 500 fl.	4	102½ bz
Rumänier	8	— kl 96
Rum. Eisenb.-Obl.	5	45½ bz u G
Russ.-engl. Anl.	5	92 B
do. do. 1862	5	92 B
do. engl. Anl.	3	62¼ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	132 bz
do. do. 1866	5	130⅛ bz u G
do. 5. Anl. Stiegl.	5	77 bz
do. 6. do.	5	89⅞ bz u G
Russ.-Pol. Sch.-O.	4	76½ bz
Türk. Anl. 1865	5	51⅞ bz
do. do. neue	6	62 bz

Wechsel-Cours v. 25. Juni.

Amsterdam kurz	2½	140½ bz
do. 2 Mon.	2½	139⅞ bz
Hamburg kurz	3	149⅞ bz
do. 2 Mon.	3	149⅛ bz
London 3 Mon.	3	6 21 bz
Paris 10 Tage.	5	79⅞ bz
Wien Oest. W. 8. T.	5	90 B 89⅞ G
do. do. 2. Mon.	5	89½ B 89 G
Frankf. a. M. 2 M.	4	56 22 G
Petersburg 3 Woch.	6	91¼ bz
do. 3 Mon.	6	90¼ bz
Warschau 8 Tage	6	82¼ bz
Bremen 8 Tage	3	110 bz

Gold- und Papiergeld.

Gldk. 9 7¼ G	F. B m. R. 99⅞ B
Lsdr. 110½ bz G	o. R. 99⅞ bz
Sos. 6 22½ B	Oest. Bkn. 90¼ bz
Nap. 5 11⅛ bz	Poln. Bkn. — —
Dollars 1 11¾ B	Süd. p. R — —
Gld. ℔. — —	Russ. do. 82¾ bz

Meine durch Dr. Henry M. Storrs Hochwürden zu Brooklyn vollzogene eheliche Verbindung mit Fräulein **Clara Guttzeit**, Tochter des königl. Preuß. Majors Herrn **Guttzeit** zu Berlin, zeige ich hierdurch statt besonderer Meldung an.

New-York, den 8. Juni 1872.

Jos. L. Hance,
Foreign Editor of The N. Y. Tribune.

Das über den Nachlaß des Restaurateur **Franz Roesch** eröffnete erbschaftliche Liquidations-Verfahren ist beendigt.

Danzig, den 24. Juni 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9958)

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienwerder,
I. Abtheilung.
den 25. Juni 1872, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Witting** zu Mewe ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 22. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **H. Jacoby** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Ulrich anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **25. Juli cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **M. Reich** zu Bischofswerder werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **29. Juli cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 6. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Scheda im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Nauen und Tolsdorff zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rosenberg, den 24. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (9945)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Fabrikbesitzers **F. W. Mews** in Mewe ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **31. Juli cr.** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. Mai cr. bis 31. Juli cr. angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Schmidt im Terminszimmer No. 7 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Geheimer Justizrath Schmidt, Justizrath Kranz, Rechtsanwalt Baumann und Fuellebom zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 18. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9988)

Militärisches Vorbereitungs-Institut in Lübeck

für Kadetten der Kaiserl. Marie, Einjährig-Freiwillige und Offiziers-Aspiranten. Der halbjährige Cursus beginnt am 1. October 1872. Prospecte und nähere Auskunft bei dem unterzeichneten Director.

Butterlin, Capitain-Lieutenant z. D.,
(9949) zu Zeit in **Kiel.**

Bei **L. G. Homann,** Jopengasse 19, Buchhandlung in **Danzig** ist zu haben:

Specialkarte des Russischen Reichs

und **Europa.** Bearbeitet von Kiepert. 3. Auflage 1872. 6 Blatt 3 Rℓ. 20 Sgr.

Der neueste (Sommer-) Fahrplan in Taschenformat
am 15. Juni geändert,
ist zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Geschlechts-

kranken, namentlich auch durch **Selbstbefleckung im Nerven- und Zeugungssystem Geschwächten,** bietet Hilfe, **reell und sicher, einzig und allein** das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung. Mit 27 patol. anatom. Abbildung. In demselben ist ein **erprobtes,** von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige **(allein in den letzten 4 Jahren über 15,000)** billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in **L. G. Homann's** Buchhandlung in **Danzig** für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

Turn-Anzüge,

selbst für die größten Knaben, in dunkelm u. hellem Drell, in allen gangbaren Farben, schmal und breit gestreift, sowie weiß und in melirten Leinen u. engl. Leder halte in größter Auswahl, gut gearbeitet, zu billigsten ganz festen Preisen stets vorräthig.

Mathilde Tauch,
Langgasse 44.

Asphalt. Dachpappe
☞ **Adialyt** ☜
(vorzüglicher als jeder Dachlack) empfiehlt billigst und übernimmt die
Eindeckung der Dächer,
sowie **Asphalt-Arbeiten** jeder Art mit bestem natürlichen Limmer-Asphalt
unter Garantie
die Dachpappen-Fabrik von
Herrm. Berndts, Lastadie 3 u. 4.

△ **Dachdecklatten** liefere zu Schneidemühlpreisen. D. O.

Stuck- u. Maurer-Gyps,
schöne Qualität, sehr ergiebig, bei
Herrm. Berndts, Lastadie 3 u. 4.

☞ **Feinste Gewürz- und Vanille-Chocoladen aus der Fabrik von Jordan & Timäus empfiehlt**
R. Schwabe, Langenmarkt im grünen Thor.

Bretter.

Alle Sorten kieferne Bretter und Bohlen, Zollbretter, der laufende Fuß von 6 ₰ an, 5/4" mit 7 ₰ und darüber, im Verhältniß die anderen Dimensionen, sind käuflich zu haben bei
Hannemann,
(9441) No. 6. Neugarten No. 6.

Dem fremden Publikum
empfiehlt ein reichhaltiges
Muschel- u. Corallen-Lager
als Andenken an Danzig
August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

Eisenbahnschinen
zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle
W. D. Löschmann,
(8674) Kohlenmarkt 3.

Iª rothrindige Edamer Käse,
grüner Kräuter-Käse,
ächten Schweizer Käse,
deutschen do. do.
Tilsiter Sahnen-Käse,
ächten Parmesan-Käse
offerirt
Bernhard Braune.

Illumination-Lampions
in größter Auswahl, en gros & en détail, sowie Lichte dazu, empfehlen
Oertell & Hundius, 72. Langgasse.

1000 Rℓ. werden zur 2. Stelle hinter 2600 Rℓ. auf 2 Grundstücke von 6506 Rℓ. Werth sofort gesucht. Adr. werden unter No. 9424 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Gasthaus in einer Provinzialstadt, am Knotenpunkt von Eisenbahn und Chausseen, mit solider Anzahlung und festen Hypotheken, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Schriftliche Anfragen werden an Buchdrucker **F. Freitag** in Dirschau erbeten.

Lotterie-Loose, 1/1, 1/2, 1/4 (Original), 1/8 2 Rℓ., 1/16 1 Rℓ., 1/32 15 Sgr., versend. **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Zu Ausstattungen

empfehlen

S. Hirschwald & Co.,

Langgasse No. 79,

Geklärt Creasleinen
Ungeklärt Creasleinen
Bielefelderleinen
Schlesischleinen
Bezug- und Lakenleinen
} **zu Fabrikpreisen** laut **Preis-Courant.**

Ungeklärt Halbleinen Creas 50 Ellen a 5⅔ Rℓ.
Flachs-Creas in Stücken von 45 Ellen a 6 Rℓ.
8/4 **breite Lakenleinen** 7 Sgr. pro Elle.
Tischgedecke mit 6, 8, 12, 18 und 24 Servietten.
Tischgedecke, rein Leinen, mit 6 Servietten a 2 5/6 Rℓ.
" " " 12 " a 6 Rℓ.
Handtücher, " " abgepaßt pro Dutzend 3⅓ Rℓ.
Küchenhandtücher a 2¼ Sgr. pro Elle.
Kaffee-Servietten in grau a 22½ Sgr.
Taschentücher, rein Leinen, pro Dutzend 1⅓ Rℓ.
Bettdrilliche, Federleinen, Deckbettköper.
Bettbezüge in neuen Mustern und sämmtlichen Breiten.
Bettdecken a 1 1/6 Rℓ. pro Stück.
Negligeezeuge a 3⅔ Sgr. pro Elle.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt unkündbare und kündbare Darlehne in der möglichst zulässigen Höhe, in der anerkannt coulantesten Weise unter den günstigsten Bedingungen, wickelt die Geschäfte auf's Schleunigste ab und zahlt die Valuten in baarem Gelde.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich stets bereit.

Marienwerder, den 26. Juni 1872.

Die General-Agentur.
Alexander Busch.

Die erwartete große Sendung sehr eleganter

Gummi-Regenröcke u. Storm-Caps

für Herren und Knaben,

direct aus **London** über Hull per Dampfschiff „Irwell", ist mir heute zugegangen, die ich denen, die etwas außerordentlich Gutes haben wollen, bestens empfehle. — Unter dieser Sendung befinden sich auch die sehr begehrten **weißen Gummiröcke für Kutscher und Diener.**

H. Morgenstern,
Langgasse No. 2.

NB. Bei geehrten Bestellungen von außerhalb erbitte ich mir die Länge des verlangten Rockes nach Zollen oder Centimetern, mit dem Bemerken, ob corpulent oder schlank, anzugeben. (9968)

Das
photogr. artist. Atelier
von
Gottheil & Sohn,
Hundegasse No. 5,
ist täglich zu Aufnahmen geöffnet.

Russische 5% Prämien-Anleihe von 1864.

Die Versicherung gegen die am 13. Juli d. J. stattfindende Amortisations-Verloosung (bei welcher zum jetzigen Course ein Risiko von ca. 30 Thlr. entsteht) übernehmen zur billigsten Prämie

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

---

400 Ctr. Roggenkleie
ist billig zu verkaufen bei
Elbing. **R. Ploetz.**

Besonders vortheilhaft. Gutskauf.

Ein Gut, 2 Meilen von einer großen Handelsstadt in Preußen, ⅛ Ml. von der Eisenbahn, ¼ Ml. von der Chaussee, 1 Ml. vom Marktflecken, Areal 668 Morgen preuß., wovon 76 Mg. Flußwiesen 1. und 2. Klasse, Acker unter dem Pfluge 500 Mg., ⅔ 2. und ⅓ 3. Kl. bonitirt, der Rest von 42 Mg. Weide und Gärten, Aussaat: Winterung 4 Schläge, demnächst entsprechende Sommerung und 2 Kleeschläge, Grundsteuer 42 Rℓ., am herrschaftl. Wohnhaus hübscher Park und Obstgarten, Wirthschaftsgebäude theils massiv, theils Fachwerk, hinlänglich ausreichend und sehr gut, todtes Inventar compl., lebendes Inventar: 23 Milchkühe, 1 Zuchtstier, 11 Kälber zur Zucht, 12 Pferde, 12 Ochsen, 1 echt engl. Eber, 2 engl. Sauen mit Ferkeln, 2 tragende Landsauen, 2 große Schlachtschweine, Hypotheken 14,500 Rℓ. à 5% feststehend, soll schleunigst besonderer Familienverhältnisse wegen für ca. 30,000 Rℓ. bei 12- bis 10,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34.

Erdbeerbowle,
täglich frisch, a Fl. 10 u. 12½ Sgr., empfiehlt
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Eine in Guteherberge hübsch gelegene Besitzung, passend für einen Rentier, 25 Morgen besten Ackers, ganz neue Gebäud., ist sehr günst. zu verk. Näh. Wollweberg. 21.

Ein Gut

in Westpreußen, 1 Meile von der Chaussee und Kreisstadt und 3 Meilen von der Bahn gelegen, an Areal 1089 Morgen durchweg kleefähiger Boden, incl. 50 Morgen Wiesen, Gebäude in gutem Zustande, Wohnhaus massiv, Inventar 600 Schafe, 16 Pferde, 16 Stück Rindvieh, compl. todtes Inventar, soll Familienverhältnisse halber sogleich für 45,000 Thlr. bei 15- bis 12,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Selbstkäufer erfahren Näheres durch den Besitzer unter Adresse F. S. poste restante Theuernitz O.-Pr.

---

350 Stück Southam-Merino-Lämmer, starkes Vieh, 1- und 1½-jährig.
200 Stck. Mutterschafe (Kammwolle), welche sich zur Zucht eignen,
400 Stück starke Kammwoll-Hammel sind nachweislich zum Verkauf durch
Heinrich Eisenstaedt, Dirschau.

Ein l. Bes. im Kreise Culm 318 Mrg. Pr. gr., 2 M. v. d. n. Bahnstation und ¾ M. v. d. Stadt ist mit voller schöner Ernte für 20,000 Rℓ. bei 6—8000 Rℓ. Anzahl. zu verkaufen. Gebäude gut, Inventar vollständig. Ernstl. Selbstkäufer belieben ihre werthe Adr. unter No. 9986 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Stellen-Gesuch.

Ein Schirrmeister, in seinem Fache gut erfahren, auf der letzten Stelle 9 Jahre gewesen, verheirathet, sucht zum 1. Juli Stellung als solcher oder auch als Hofmeister. Gefällige Offerten sub **A. G. 122** befördert die **Annoncen-Expedition** von
August Fröse in Danzig,
Frauengasse 18.

☞ **Ich suche zum 1sten April 1873 in der Langgasse oder auf dem Langenmarkt ein recht geräumiges, helles Ladenlocal nebst Wohnung zu miethen.**

A. Cohn Wwe.

Ein Commis mit guten Zeugnissen findet sogleich Stellung bei
A. Rahn, Schönbaum.

Eine geb. g. alleinst. Dame, d. s. i. j. Lage d. Leb. z. find. weiß, sucht Stell. **als Gesellschafterin,** Vertreter. d. Hausfrau, **Erzieh.** u. Lehrerin j. Kinder rc. Adr. 9933 Expd. d. Z.

Eine gebildete Dame, welche einer geregelten Hauswirthschaft vorzustehen im Stande ist, wird gesucht. Hierauf Reflectirende wollen, mit Empfehlungen versehen, ihre Adresse in der Expedition d. Ztg. unter No. 9922 einreichen.

Ich suche zum sofortigen Antritt oder zum Juli d. J. einen Hauslehrer für meinen 16jähr. Sohn, der denselben zum Einjähr.-Freiwilligen-Examen vorbereiten soll. Ein jährliches Gehalt von 200 Rℓ. mit freier Station.

Die nähere Nachweisung hierüber ertheilt der Kaufmann Herr **Henkler** in Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Ein erfahrener, in jedem Fache gediegener Kellner, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht hier oder auswärts eine passende Stelle. Zu erfragen unter No. 9903 in der Expedition d. Ztg.

Unverheirath. Wirthschafts-Inspectoren zum sofortigen Antritt sucht Aug. Fröse, Frauengasse No. 18.

Ein Knabe, der Lust hat, Conditor zu werden, melde sich Brodbänkengasse No. 9 bei **Fr. Baecker.**

Zwei tüchtige Ladenmamsells, die polnisch sprechen und im Materialgeschäft gew., empfiehlt **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Ein in der warmen Destillation erfahrener **Materialist** wird in einem ausgedehnten Geschäft gewünscht. Adressen unter 9983 werden durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein in reiferen Jahren stehender tüchtiger Materialist wird bei 150 bis 200 Thlr. Salair gesucht durch Schulz, Fleischergasse 47 B.

Ein junger Mann,
der in einem Eisenwaaren-Geschäft thätig gewesen ist, findet von sofort Stelle bei
A. Walk, Kohlenmarkt 18.

Tücht. Putzarbeiterinnen
finden Beschäftigung bei
S. Abramowski,
(9982) Langgasse 3.

Ein besch. Mädchen, das 8 Jahre auf einer Stelle ist, wünscht zu October d. J. die selbstständige Leitung einer kl. Wirthschaft zu übernehmen. Näheres unter A. W. in der **Neumann-Hartmann**'schen Buchhandlung Elbing. (9960)

Ein jung. gebild. Mädchen von auswärts sucht Stellung in einem Kurzwaaren-Geschäft, als Stütze der Hausfrau oder als Bonne. Nähere Auskunft Lange Niederstraße No. 37, Elbing.

Ein altes eingef. Eisengeschäft, welches auch mit Colonial-Waaren verbunden sein kann, wird in einem lebhaften Mittelorte zu kaufen oder pachten gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Ztg. (9962)

Ein anständig möblirtes Zimmer ist an ein oder zwei Herren zum 1. Juli zu vermiethen Heiligegeistgasse 106.

Ein möbl. Zimmer
ist a. 1 Herrn b. z. vrm. Breitg. 63, 2 Tr.

Der Souterrain-Unterraum des Weißen Engel-Speichers an der Kuhbrücke gelegen, No. 1, ist aus freier Hand sogleich oder zum 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir.

Marienburg.

Im Schützengarten

Sonnabend, 29. Juni **Großes Militair-Concert,** gegeben vom Musikcorps der 3. Abth. Ostpr. Feld-Artillerie-Rgts. No. 1.
(9952) **Maschke.**

Cafe d'Angleterre,

früher 3 Kronen, Langebrücke am Heiligengeistthor. Täglich Abends Concert und Auftreten einer neu engagirten Damenkapelle. Alle Biere auf Eis. Piquefeines Billard.
(9964) **Rud. Hein.**

Selonke's Etablissement.

Freitag, den 28. Juni. **Theater-Vorstellung und Concert. Letztes Auftreten der Opernsängerin Fräulein Dolphin.** U. A.: **Die schöne Galathee.** Operette. **Die kleine Handschuhmacherin.** Komisches Genrebild mit Gesang.

Kein Bd., keine Antw. auf d. letzt. Brf. — Bitte herzl. um Antw.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.